



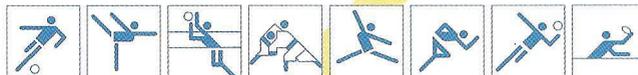
1897

Remshalden

1997

JAHRE

100

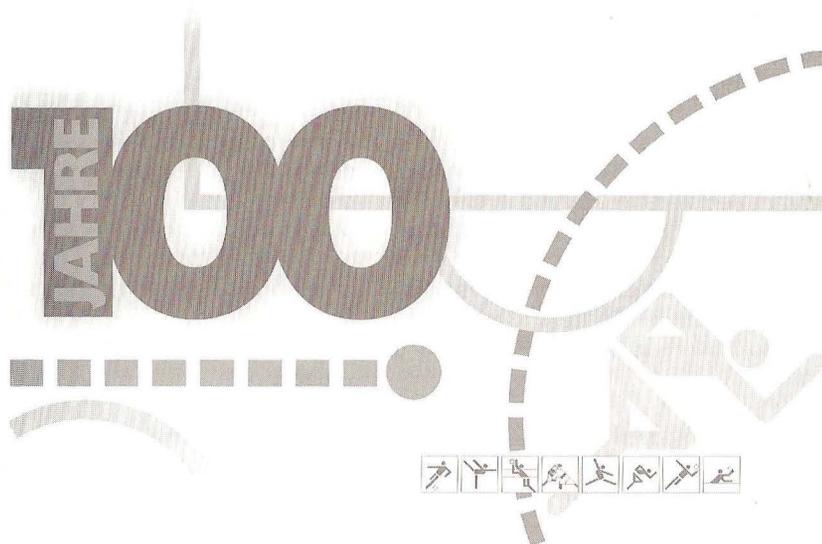


Inhalt

1897



1997



Grußworte des WLSB	2
Grußworte des Sportkreises	3
Grußworte des Schw. Turnerbundes	4
Grußworte des Landrats	5
Grußworte der Gemeinde	6
Grußworte des Vorsitzenden	7
Die Sportvereinigung Remshalden im Jubiläumsjahr 1997	8
Vereinsvorstände 1897 - 1997	9
Sport und Sportstätten	10
Dokumente aus dem Vereinsleben	11
Abteilung Fussball	28
Abteilung Gymnastik	29
Abteilung Handball	31
Abteilung Ju-Jutsu	38
Abteilung Leichtathletik	40
Abteilung Tischtennis	46
Abteilung Turnen	49
Abteilung Volleyball	56
unsere Vereinsjugend	58

Dank und Gruß des WLSB



Der Württembergische Landessportbund überbringt der SV Remshalden 1897 e.V. zu seinem 100jährigen Vereinsjubiläum herzliche Glückwünsche und aufrichtigen Dank für die in den vergangenen Jahrzehnten geleistete Arbeit. Die SV hat in dieser Zeit eine gute und interessante Entwicklung genommen, die bestätigt, daß sich Menschen in unseren Turn- und Sportvereinen wohl fühlen, wenn der Verein eine sportlich breit gefächerte Struktur und kameradschaftlich eine gute Atmosphäre bietet.

Die SV Remshalden ist ein überzeugendes Beispiel, daß es der Turn- und Sportbewegung gelingt, sich den Erfordernissen und den Bedürfnissen der Zeit entsprechend zu entwickeln. Stand in den ersten Jahren

des Vereins das Turnen nach dem Vorbild von „Turnvater Jahn“ im Vordergrund, kamen in den vergangenen Jahrzehnten die Sportarten Fußball, Handball, Judo, Leichtathletik, Tischtennis und Volleyball hinzu. Heute bietet die SV Remshalden seinen Mitgliedern ein vielfältiges sportliches Angebot im Freizeit- und Wettkampfsport.

Damit gehört die SV Remshalden 1897 e.V. zu den Vereinen, die mit ihrem breitgefächerten Angebot einen überaus großen Beitrag für das Funktionieren unserer Gesellschaft leisten. Wesentlich ist, daß Bildungs-, Freizeit-, Gesundheits- und Sozialwert als Ganzes in Erscheinung treten.

Dies ist nur möglich durch die ehrenamtliche Tätigkeit von vielen Frauen und Männern. Dem Württembergischen Landessportbund ist es deshalb ein Anliegen, nicht nur Glückwünsche auszusprechen, sondern auch Dank zu sagen den zahlreichen Mitarbeitern/innen, Übungsleitern/innen und Helfern/innen die durch ihren persönlichen Einsatz und ihre freiwilligen Leistungen zu einer erfolgreichen Vereinsarbeit beigetragen haben.

Ebenso wie die sportliche Arbeit werden die sozialen Leistungen Ihres Vereins wesentlich durch Mitgliedsbeiträge und Eigenleistungen finanziert. Wir sind aber auch dankbar dafür, daß sich das Land Baden-Württemberg, die Landkreise und

die Gemeinden und Städte bislang als verlässliche Partner der Turn- und Sportvereine erwiesen haben. Deshalb ist Ihr 100jähriges Jubiläum auch ein guter Anlaß, diesen Partnern zu danken.

Der Württembergische Landessportbund als Dachorganisation aller Turn- und Sportvereine und Sportfachverbände in Württemberg wird sich auch in Zukunft darum bemühen, die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, damit so traditionsreiche und profilierte Mitgliedsvereine wie die SV Remshalden 1897 e.V. interessierten Bürgerinnen und Bürgern, Kindern und Jugendlichen ein attraktives Sport- und Freizeitangebot unterbreiten können.

Ich wünsche der SV Remshalden 1897 e.V. ein ermutigendes Jubiläumsjahr und erfolgreiche Zukunft.

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Helmut Eckert'.

Helmut Eckert
Vizepräsident

Grußwort des Sportkreises



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Sportkameradinnen und Sportkame-
raden,

100 Jahre SV Remshalden. Namen ändern sich, doch der Sport bleibt. Bleibt als Bindeglied unserer Gesellschaft. Er verbindet Generationen, Frauen und Männer, Alt und Jung. Er fördert das Gemeinsame, hilft Vorurteile abbauen, bietet allen, die Sport treiben wollen und Geselligkeit suchen, eine Heimat. Als Multiplikator im Gemeindeleben spielt er eine wichtige Rolle.

Die SV Remshalden, ein vorbildlich geführter Verein. Heiner Jung als Vorsitzender hat mit seinem Team den Verein weit über die Grenzen des Rems-Murr-Kreises bekannt gemacht. Ein vielseitiges Angebot steht Interessierten zur Verfügung. Über Fußball, Handball, Turnen, Gymnastik, Ju-Jitsu, Leichtathletik, Volleyball und Tischtennis ist für jeden etwas im Angebot. Nicht nur der Leistungssport, sondern auch der Breitensport ist ein Standbein des Vereins.

Um die Sportangebote auch durchführen zu können, bedarf es einer Anzahl guter Sportanlagen. Blättert man in der Vereinsgeschichte zurück, so kann man feststellen, daß neben den bekannten Sportarten, die „Baufreudigkeit“ einen hohen Stellenwert einnimmt. All diese Aktivitäten konnten in der Vergangenheit nur durchgeführt werden, weil eine homogene Ver-

einführung es immer wieder verstanden hat, seine Mitglieder zu motivieren.

Allen ehrenamtlichen Helfern, ob Funktionäre, Trainer und Übungsleitern möchten wir danken für ihre Treue und Einsatzbereitschaft, gegenüber ihrem Verein und seinen Mitgliedern. Ohne diese Frauen und Männer wäre es nicht möglich gewesen, einen solchen Verein aufzubauen und zu betreuen. Sie haben sich nicht nur unseren Dank, sondern den Dank ihrer gesamten Gemeinde verdient.

Mit seinen ca. 3000 Mitgliedern zählt er zu den Großvereinen des Kreises. Der Sportkreis hofft, daß noch viele Bürgerinnen und Bürger im SV Remshalden eine Heimat finden. Sporttreiben und Geselligkeit zu pflegen ist im Verein am schönsten. Für die Jubiläumstage wünscht der Sportkreis alles Gute und viel Erfolg. Dem Verein und der Gemeinde wünschen wir eine gute, faire und gesellschaftsorientierte Zusammenarbeit.

Mit herzlichen Grüßen

Sportkreisvorstand

Grußwort für die SV Remshalden e.V.



Hundert Jahre Sportvereinigung Remshalden 1897 e. V. - der Schwäbische Turnerbund gratuliert ganz herzlich zu diesem Jubiläum.

In ihrer hundertjährigen Geschichte hat die SV Remshalden den grundlegenden Wandel, den der Sport in seiner gesellschaftlichen und kulturellen Ausprägung vollzogen hat, frühzeitig erkannt und mitgestaltet. Heute zählt die Sportvereinigung mehr als 3000 Mitglieder, die in acht Abteilungen organisiert sind. Allein 1600 Remshaldener haben an Turnen und Gymnastik in all ihren verschiedenen Formen Gefallen gefunden.

Besonders stolz kann die Sportvereinigung auf den Erweiterungsbau ihres Vereinsheimes sein: Großteils durch Eigenleistungen entstanden da ein Gymnastiksaal und ein Gesundheits(sport)zentrum.

Stets hat die SV jung und alt nicht nur eine sportliche Heimat geboten, sondern war in gleichem Maße auch Stätte der Geselligkeit, der kulturellen Begegnungen und des sozialen Zusammenhalts. Der Jubilar hat in seiner wechselvollen Geschichte immer wieder auf überzeugende Art nachgewiesen, welche enormen Möglichkeiten dem Sporttreiben im Verein innewohnen: Dieser bietet die große Chance, der zunehmenden Individualisierung der Gesellschaft das Miteinander entgegenzusetzen. Statt Egoismus und

Selbstsucht - gegenseitiges Verständnis, Hilfsbereitschaft und Fairneß.

Die anhaltende Attraktivität der Sportvereinigung über Jahrzehnte hinweg ist das Resultat langjähriger engagierter Arbeit der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihnen allen sei aus diesem Anlaß besonders gedankt: Ihr Verdienst vor allem ist es, daß der STB in puncto Vielseitigkeit und Kompetenz seiner Vereinsangebote eine Spitzenstellung innerhalb der Sportfachverbände Baden-Württembergs einnimmt.

Für die neuen Herausforderungen, die heute vor den Vereinen stehen - genannt seien nur das große Aufgabengebiet des Gesundheitssports und die schwieriger werdende wirtschaftliche Lage -, wünsche ich der Sportvereinigung Remshalden e. V. und ihren Mitgliedern weiterhin viel Elan, Durchsetzungsvermögen, einen nie versiegenden Ideenquell und stets Freude bei Turnen, Gymnastik und Sport.

Rainer Brechtken
Präsident des STB

Weitere erfolgreiche Jahre



Herzlichen Glückwunsch der Sportvereinigung Remshalden e.V. 1897 zu ihrem 100-jährigen Gründungsjubiläum.

Sport als Ausgleich zum Streß des Alltags und zur Gesundheitsvorsorge hat in unserer heutigen Zeit eine immer größere Bedeutung. Diese bemißt sich nicht nach der Zugehörigkeit zu einer Leistungsklasse, sondern nach dem breiten Angebot eines Vereins, dem Engagement seiner Mitglieder und dem Zusammenhalt untereinander.

Darüber hinaus hat der Sport eine Vorbildfunktion für viele Bereiche unserer Gesellschaft. Er ist Stätte des Leistungsvergleichs nach klaren Regeln, des partnerschaftlichen Mit- und Füreinanders und der verbindenden Begegnung zwischen den Regionen, Völkern und Kulturen. Im Sportverein können demokratische Verhaltensweisen eingeübt und Eigeninitiative entwickelt werden.

In diesem Sinne wünsche ich der SV Remshalden weiterhin viel Erfolg bei ihrer sportlichen Arbeit, aber auch bei der Erziehung junger Menschen zu Einsatzbereitschaft und Mitverantwortung. Möge der verbindende und sportliche Geist, der den Verein und sein Tun bislang ausgezeichnete, zum Wohle aller auch künftig erhalten bleiben.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Lässig'.

Horst Lässig
Landrat des Rems-Murr-Kreises

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, verehrte Gäste



1897 wurde in Grunbach der Turnverein gegründet. Damit beginnt die Geschichte des Sports im heutigen Remshalden. Der einstige TV ging im VfL Grunbach auf, der im Jahre 1991 mit den Sportfreunden Geradstetten zur Sportvereinigung Remshalden verschmolz. Somit ist die Gründung des TV Grunbach vor 100 Jahren die Geburtsstunde unserer SV Remshalden.

Heute stellt die SV Remshalden mit rd. 3.000 Mitgliedern nicht nur den mit Abstand größten Verein in unserer Gemeinde dar, sondern zählt auch zu den großen Sportvereinen im Kreis. Die 8 Abteilungen der SVR bieten unseren Bürgerinnen und Bürgern Möglichkeiten zu sportlicher Betätigung vom Breiten- und Gesundheitssport bis zum Leistungssport. Durch die Sportvereinigung ist der Name Remshalden bekannter geworden, als es ein Gemeindename allein durch die Existenz der Gemeinde sein könnte.

Die Bedeutung des Sportvereins für unsere Gemeinde und das gesellschaftliche Leben in Remshalden wird schon durch die Tatsache unter Beweis gestellt, daß die Sportvereinigung Remshalden mit Karl Staiger und Hermann Bay zwei von bisher drei Trägern der großen Bürgermedaille stellt. Eine Gemeinde könnte ohne einen solch aktiven Sportverein, vor allem auch in der Jugendarbeit, kein adäquates Angebot für eine solche große Zahl an Menschen bieten.

Deshalb gratuliere ich auch namens des Gemeinderates mit Freude der Sportvereinigung Remshalden zu ihrem 100. Geburtstag und danke allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vereins für ihr beständiges und zuverlässiges Engagement. Der SVR wünsche ich noch viele glückliche Jahre mit zahlreichen zufriedenen Mitgliedern und dem verdienten sportlichen Erfolg.

Remshalden im Januar 1997


Andreas Spätgens
Bürgermeister

Grußwort des Vorsitzenden



Liebe Vereinsmitglieder, sehr geehrte Gäste,

mit der großen Festveranstaltung am 20. April 1997 in der Wilhelm-Enßle-Halle eröffnen wir den Reigen der Veranstaltungen zu unserem 100-jährigen Vereinsjubiläum.

Wir wollen dies - dem bedeutenden Anlaß entsprechend - im großen und festlichen Rahmen tun. Alle Mitglieder, Freunde und Förderer unseres Vereins sind herzlich eingeladen und willkommen.

Wir sind stolz und glücklich, Ihnen diese Festschrift vorlegen zu können. Eine Vielzahl von Beiträgen schlägt eine Brücke von den bescheidenen Anfängen vor 100 Jahren bis zur Gegenwart. Wie ein roter Faden zieht sich durch alle Beiträge die Erkenntnis hindurch, daß es immer wieder der Initiative und des Idealismus einzelner bedarf, um mit neuen Ideen und persönlichem Einsatz den Verein voranzubringen.

Wir erkennen aber auch, daß sich viele Menschen angesprochen fühlen und auch aktiv mitmachen, wenn die Vereinsziele und die Aktivitäten in die jeweilige Zeit passen. Dies ist sicher auch ein Erfolgsgeheimnis unseres Vereins, denn trotz vieler Turbulenzen im Umfeld, die auch auf unseren Verein durchschlugen, haben wir insgesamt eine stetige Aufwärtsentwicklung erlebt. Dies zeigt insbe-

sonders die stets steigende Zahl in der Mitgliederentwicklung.

So eifrig wir gemeinsam unserem gesunden und vielseitigen Hobby, dem Sport, nachkommen, wollen wir in diesem Jahr auch miteinander feiern und fröhlich sein. Für die Zukunft wünsche ich unserem Verein eine weitere, erfolgreiche Entwicklung und seinen Mitgliedern und Freunden eine gute Zeit.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Heiner Jung'. The signature is fluid and cursive, with a large, stylized 'J' at the end.

Heiner Jung
Vorsitzender

Die Sportvereinigung Remshalden im Jubiläumsjahr 1997



obere Reihe v.l.

Wolfgang Geiger, Werner Kurz, Bernd Osterle, Irmgard Berger, Franz Feith, Thomas Munz, Oliver Bürkle, Norbert Bucksch, Hans-Georg Schappacher, Gerd Schlotter

untere Reihe v.l.

Heiner Jung, Peter Gartmann, Gisela Hofmann, Erika Daruwala, Stefan Kristmann, Armin Klemke

Gründungstag: 1. August 1897

Vereinsmitglieder: 3058
(Stand 1.1.1997)
davon 1325 Jugendliche
1733 Erwachsene

der Verein hat insgesamt 1475 männliche
und 1583 weibliche Mitglieder

Organe des Vereins:

Vorsitzender	Heiner Jung
stellv.Vorsitzender	Armin Klemke
Schriftführer	Gisela Hofmann
Finanzreferent	Irmgard Berger
Pressewart	Herbert Kuderna
Referent Sponsoring	Peter Gartmann
Jugendleiter	Oliver Bürkle
Besitzer	Werner Kurz Eberhard Kraus Stefan Kristmann

Abteilungsleiter:

Fussball	Gerd Schlotter
Gymnastik	Gisela Hofmann
Handball	Hans-Georg Schappacher
Ju-Jutsu	Werner Zotter
Leichtathletik	Bernd Österle
Tischtennis	Franz Feith
Turnen	Wolfgang Geiger
Volleyball	Norbert Bucksch

Kassenprüfer: Siegfried Puchinger
Susanne Sommer
Brigitte Schofer

Ehrenvorsitzende: Karl Staiger
Hermann Bay

Die Vorläufer der heutigen Sport- vereinigung Remshalden eV.

Gründung des TV Grunbach am 1.8.1897
Gründung des TSV Grunbach 1908

Gemeinsam unter Turn- & Sportverein
Grunbach ab 1919

Gründung des TV Geradstetten 1911

Gründung des Athletiksportverein 1911
Geradstetten

Gründung des Arbeiter - Radfahrverein
„Edelweiss“ Geradstetten 1923

Trennung des Turn und Sportverein Grun-
bach wieder in TV Grunbach und SV
Grunbach. Auf Anordnung des Reichs-
sportministers werden im Jahre 1933 die
Geradstettener Vereine im VfL Geradstet-
ten vereinigt.

Dieselbe Anordnung führte 1935 die
Grunbacher Vereine unter dem Namen
VfL Grunbach zusammen.

Nach Kriegsende 1945 mussten die Verei-
ne neu gegründet werden. In Geradstet-
ten waren dies die Sportfreunde Gerad-
stetten eV.

In Grunbach wurde der Verein unter dem
bisherigen Namen „VfL Grunbach“ wie-
der ins Leben gerufen.

Gründungsmitglieder 1897 waren u.a. in
Grunbach Ernst Bay, 1. Vorsitzender
wurde Otto Mehl.

In Geradstetten hießen die Gründungsmit-
glieder 1911 Oberlehrer Büchsenstein,
Paul Conzmann, Karl Kurz und Karl Roos.

Die Vorsitzenden der beiden Vereine ab
1945:

VfL Grunbach	
1946-1948	Paul Espenlaub
1948-1965	Hermann Baye
1965-1969	Paul Kraus
1969-1975	Horst Kunze
1975-1979	Elmar Volk
1979-1982	Gustaf Foschiatti
1982-1987	Werner Zotter
1987-1991	Werner Siegle

Sportfreunde Geradstetten	
1945 -1951	Erwin Stängle
1951-1954	Karl Staiger
1954-1955	Erwin Stängle
955-1956	Karl Staiger
1956-1959	Lorenz Nann
1959-1963	Ernst Schneider
1963-1979	Karl Staiger
1979-1991	Heiner Jung

Sportvereinigung Remshalden eV.
1991 - heute Heiner Jung

Unsere Sportstätten im Jubiläumsjahr

Rasenplatz „Stegwiesen“ in Geradstetten
Tennisplatz beim Freibad in Geradstetten
Kleinspielfeld beim Freibad Geradstetten
Rasenplatz bei der Jahnhalle in Grunbach
Rasenplatz „Buchlinge“ in Grunbach
Sporthalle „Stegwiesenweg“ in Geradstetten
Wilhelm-Enßle-Halle in Geradstetten
Jahnhalle in Grunbach
Sporthalle der Ernst-Heinkel-Realschule in Grunbach
Kleinsporthalle der Grundschule in Grunbach

Vereinsheim

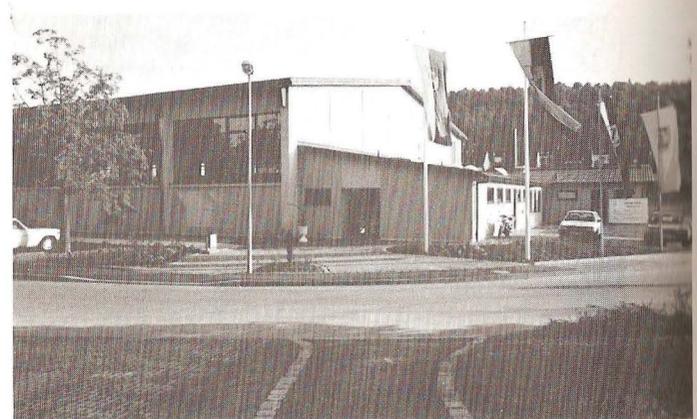
Remshalden-Geradstetten, Stegwiesenweg 1 (bei der Sporthalle) mit über 150 Sitzplätzen, tägliche Bewirtschaftung.



Die Geradstetter Sporthalle
Erbaut 1911 – Im Zuge der neuen B 29 abgerissen



Schlüsselübergabe durch Herrn Bürgermeister Kübler



Die große Sporthalle in Geradstetten
Erbaut 1983

Dokumente aus dem Vereinsleben

Detachment S 30 .
Office of the Military Government Officer
1st Mil. Govt. Battalion (sep)

WJMG/CP
Inf Con

APO 154
27 June 1946

SUBJECT: Voluntary Associations
TO : Landrat Waiblingen

1. The application of the "Sportfreunde Geradstetten", Geradstetten has been approved by this office.
2. It is understood that the following kinds of Sport and gymnastic.
3. Any change in officials, locations of headquarters, constitutions etc. will be forwarded to this office immediately.
4. No parades to be held.
5. Prior to holding any sort of meeting permission must be obtained.
6. No matters of a political nature will be discussed or political activity to be carried on and no kind of entertainment will be allowed.

For the Commanding Officer:



W. J. Mc Cullough
WILLIAM J. Mc CULLOUGH,
2nd Lt, TC,
Inform. Control Officer

WJ

Erlaubnis zum Sportbetrieb nach den Wirren des
2. Weltkrieges durch die amerik. Militärregierung

Mitglieder
Verzeichnis Reich
Turnverein
Günzbad
1897 - 1933

Twin. Verein.
Günzburg.

Mitglieder-Verzeichnis.

gegründet den 1. Aug. 1878.

Ehrenmitglieder

Vorg. Monat	Jahr
1. Juni	1898
1. Juni	1898

Karl Zeyher

Karl Zeyher geb. 1832

Kon.	Nr.	Jahr
1832		1832
		1832



Gottlob Zeyher geb. 1832

Eintritt.			Aktive Mitglieder.			Eig. Unterschrift.	
Monat.	Tag.	Jahr.	Name.	Tag.	Monat.		Jahr.
Augst	1.	1877.	Ernst Bay	geb. 1.	Dezember	1877.	Ernst Bay
Augst	1.	1877.	Karl Bay	" 4.	April	1878.	
Augst	1.	1877.	Otto Mehl	" 20.	Jan.	1877.	
Augst	1.	1877.	Gotthob Ellg	" 9.	Novemb.	1877.	Gotthob Ellg
Augst	1.	1877.	Karl Fuchs	" 26.	Januar	1879.	
Augst	1.	1877.	Wilhelm Hermann	" 16.	Febr.	1878.	Wilh. Hermann
Augst	1.	1877.	Karl Meier	" 9.	Febr.	1877.	
Augst	1.	1877.	Friedrich Remmel	" 3.	Augst	1878.	Friedrich Remmel
Novemb.	21.	1877.	August Fischer	" 10.	Augst	1877.	August Fischer
Nov.	1.	1901.	Jakob Ellg	" 3.	Novemb.	1875.	
Aug.	1.	1877.	Albert Bay	" 29.	Januar	1878.	Albert Bay
Ok.	1.	1901.	Jakob Meier	" 19.	Febr.	1878.	Jakob Meier
Septemb.	1.	1877.	Karl Heinkel	" 20.	Aug.	1878.	Karl Heinkel
			Karl Ellg	" 20.	Nov.	1875.	

Eintritt

Passive Mitglieder.

Monat	Jahr	Tag	Name	Monat	Jahr	Tag	Eig. Unterschrift.
Januar	1.	1898.	Friedrich Ilg	2.	Febr.	1896.	
April	3.	1898.	Johannes Ilg	15.	Mai	1898.	H. Ilg
Aug.	1.	1898.	August Fischer	13.	Novemb.	1898.	A. Fischer
Aug.	1.	1898.	G. Adolf Schmid	18.	Sept.	1898.	J. Adolf Schmid
Aug.	1.	1898.	Karl Schwalb	1.	Nov.	1898.	
Aug.	3.	1899.	August Werner	21.	Febr.	1898.	
Januar	7.	1900.	David Krauer	1.	Mai	1899.	
Febr.	4.	1900.	Carl Aldinger	12.	Febr.	1898.	
Sept.	1.	1900.	Gottlob Kottman	21.	Aug.	1899.	Gottlob Kottman
Novemb.	1.	1900.	Gottfried Remmel	8.	Aug.	1898.	Gottfried Remmel
Novemb.	1.	1900.	Ernst Diener	5.	Aug.	1898.	
Novemb.	1.	1901.	Wilhelm Schmid				

10. Mai 1919.

Naturversammlung im Lokal.

Tagesordnung:

- 1) Tagesordnung in Lösung.
- 2) Handlung des Protokolls.
- 3) Bericht über die freiwilligen Arbeiten für die Naturversammlungen.
- 4) Bericht über die Generalversammlung.
- 5) Waffensammlung?

Präsident: die Tagesordnung wurde von Beginn der Versammlung an erledigt.

Für Punkt 2 wurde der Schriftführer des Protokolls über die letzten Naturversammlungen. Es wurde über die Handlungsvorgänge referiert.

Für den dritten Punkt sprach der Kassier und berichtete über die eingekommenen Beiträge für die Naturversammlungen. Auch darüber wurde berichtet, dass 20. Euro, 10 Pf. Waffel in die Kasse eingegangen sind. Der Kassier dankte allen Collegen herzlich für ihre Opferwilligkeit.

Punkt 4: Bericht über die Generalversammlung.

Der Herr Kassier berichtete über die Generalversammlung, die am 1. März im Lokal stattfand. Er erwähnte, dass die Versammlung sehr gut besucht war und dass die Collegen sich sehr bemüht haben, die Angelegenheiten der Naturversammlungen zu erledigen.

Der Bericht über die Generalversammlung wurde von Beginn der Versammlung an erledigt.

Die Naturversammlungen wurden von Beginn der Versammlung an erledigt.

Es wurde beschlossen, dass die Collegen sich für die Naturversammlungen bemühen sollen. Die Naturversammlungen werden von Beginn der Versammlung an erledigt.

Monatsversammlung im Lokal 19.6.1920

Der Vorstand eröffnet die Versammlung um
9 1/2 Uhr. Seine Anrede ist folgende:

1. Begrüßung in Prüfungsauss.
 2. Wahl eines stell. Protokoll.
 3. Bericht vom Wahlenrat (Wahl - Ergebnis).
 4. " " " " " " (Finanzbericht).
 5. Bericht vom Wahlenrat (Wahlen).
 6. Wahlenrat.
- Der Wahlenrat hat folgende Beschlüsse gefasst:
 1. Der Wahlenrat hat beschlossen, dem Vorstand die
 Prüfung der Kandidaten für die nächsten Wahlen
 über die Prüfungsauss. zu übertragen.
 2. Der Wahlenrat hat beschlossen, dem Vorstand die
 Prüfung der Kandidaten für die nächsten Wahlen
 über die Prüfungsauss. zu übertragen.
 3. Der Wahlenrat hat beschlossen, dem Vorstand die
 Prüfung der Kandidaten für die nächsten Wahlen
 über die Prüfungsauss. zu übertragen.
 4. Der Wahlenrat hat beschlossen, dem Vorstand die
 Prüfung der Kandidaten für die nächsten Wahlen
 über die Prüfungsauss. zu übertragen.
 5. Der Wahlenrat hat beschlossen, dem Vorstand die
 Prüfung der Kandidaten für die nächsten Wahlen
 über die Prüfungsauss. zu übertragen.
 6. Der Wahlenrat hat beschlossen, dem Vorstand die
 Prüfung der Kandidaten für die nächsten Wahlen
 über die Prüfungsauss. zu übertragen.
 7. Der Wahlenrat hat beschlossen, dem Vorstand die
 Prüfung der Kandidaten für die nächsten Wahlen
 über die Prüfungsauss. zu übertragen.
 8. Der Wahlenrat hat beschlossen, dem Vorstand die
 Prüfung der Kandidaten für die nächsten Wahlen
 über die Prüfungsauss. zu übertragen.
 9. Der Wahlenrat hat beschlossen, dem Vorstand die
 Prüfung der Kandidaten für die nächsten Wahlen
 über die Prüfungsauss. zu übertragen.

Die Mitglieder:

1. Lokal Frank &	6 Mon.	40 Sch.
2. Rudolf Wassner	7 "	— "
3. Fritz Spornlaub	7 "	20 "
4. Karl Fischer	7 "	40 "
5. Adolf Späth	7 "	50 "
6. Herm. Schmidt	8 "	— "
7. Otto Döngler (jun.)	8 "	05 "
8. Otto Seibold	8 "	10 "
9. Alfred Knödel	8 "	20 "

Nr.	Vor- u. Zunamen		Geburtsdatum		
			Tag	Monat	Jahr
<u>Turnerinnen</u>					
1	Pellmeth	Anna	22.	Juli	1904
2	Dongler	Elsa	28.	Mai	1905
3	Teirabend	Lydia	5.	November	1905
4	Reiger	Therese	6.	Jänner	1907
5	Rey	Sau la	18.	September	1907
6	Mehl	Clara	6.	Juni	1915
7	Teirabend	Elise	9.	Oktober	1903
8	Kaden	Gertrud	2.	Juli	1908
154	Kura	Luzi Rahnlefft.	24.	Dezember	1907
152	Teirabend	Fritz	7.	Juli	1918
153	Langner	Karl Huldspacker	24.	November	1918
154	Hewinkel	Karl Hauptst.	6.	Jänner	1909
6	Hoke	Reinhold	23.	April	1891
8	Pellmeth	Alte	12.	August	1905
52	Hellener	Wilhelm	22.	Juni	1908

Das Turnblatt „Der Schwabe“ u. die Sportzeitung
 v. Kreis Württemberg soll je Exemplar auf 1. Okt. 25.
 für den Verein bestellt werden.
 Anwesend waren 43 Mitglieder
 Schluss der Versammlung 1/2 12. Uhr.

Grumbach, den 11. Sept. 1923

Der Schriftführer:
 Carl Eppenlaub

Der 2. Vorsitzende
 Paul Eppenlaub

Ausschusssitzung am 12. Sept. 1923 bei Mißl. Karl Romel

Tagesordnung

1. Werbeitag

Der 2. Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 7:10 Uhr
 u. dankt für das vollständige Erscheinen der Auswärtigen
 Mitglieder. Der Ausschuss befaßt den Beschluss,
 der Verein tritt am Sonntag um 1/2 2. Uhr am Platz
 an u. macht geschlossen auf dem Sportplatz
 zur Abwicklung des Programms wie folgend lautet:

1. Stabübungen (Turnerinnen)
2. Reckübungen
3. Themen (Mitglieder)
4. Barrenübungen
5. Freübungen
6. Staffettenläufe
7. Mannschaftsspiele (Romelshausen - Grumbach)
8. Pferdübungen
9. Faustballspiel (Hailingen - Grumbach)
10. Freiwillige Übungen
11. Tanzübungen.

Sitzung der Kommission am 14. Mai 1906 im Lorenz.

Tagesordnung

1. Tilgung

Der Vorstand hat die Sitzung einberufen zur ordnungsgemäßen Tilgung des Taus & Sportvereins.

1. Der Vorsitz kann als erster mit der Namenliste des Vereinsbesitzer bezeugt.

Die Tilgung, folgt: 50% der Taus 98,- Mk.

35% der Taus 110,90 "

35% der Sport 110,90 "

100% ges. 319,80 Mk.

2. Abschreibematerial wurde je ein 3 Teile gestellt. Für die Bücher u. s. w. wurde Anzeigen für Vereine gegeben von dem sie heranzubekommen.

Gumbach, 14. Mai 1906.

Vorstand & Schriftföhrer:

Karl Egerland

Gutgekölliges Oberbren des Taus & Sport-Vereins
Gumbach am 14. Mai 1906.

gg. Karl Egerland

† Abschreibematerial des Taus & Sport-Vereins

1. Karl Egerland, Vorstand. 2. Eugen Schmitz, Kassier.

1. Heinrich Haug 1. Christian Deyer 1. Christian Haug

2. August Bay 2. Jakob Jäger 2. Rudolf Polmann

3. Eugen Schmitz 3. Otto Kellmann 3. Paul Reinold

gg. Karl Egerland

Jahre		Mitglieder			
1894.		Eintritt		Abgang	
Monat	Tag	Name	ig	Abgang	Tag
Aug.	1.	Ernst Bay	Ernst Bay geboren	1.	Jan. 1898.
	3.	Karl Bay	Karl Bay	4.	April 1898.
	3.	Ch. Bach	Ch. Bach	20.	Jan. 1897.
	6.	Gottlob Hllg	G. Hllg	9.	Nov. 1897.
	1.	Frz. Hllg	Frz. Hllg	20.	Febr. 1897.
	2.	Karl Fock	K. Fock	26.	Nov. 1899.
	3.	W. Hermann	W. Hermann	16.	Febr. 1898.
	3.	G. Kessel	G. Kessel	8.	Aug. 1898.
	9.	Karl Meier	K. Meier	9.	Febr. 1898.
	10.	Frz. Hllg	Frz. Hllg	15.	Febr. 1898.
	19.	Karl Heilmann	Karl Heilmann	9.	Febr. 1899.
Nov.	21.	Christoph Lippert	Christoph Lippert	13.	Aug. 1897.
Nov.	1897	Mitglied	Mitglied	1.	Febr. 1897.
Aug.	7.	Mitglied	Mitglied	2.	Nov. 1899.
Nov.	1.	Gottlob Lippert	Gottlob Lippert	29.	Jan. 1898.
Nov.	1.	Joh. Spangler	Joh. Spangler	31.	Jan. 1899.
Sept.	1897.	Berechtigter	Berechtigter		
Jan.	9.	Karl Friedrich	Karl Friedrich	16.	Jan. 1880.
1. Aug.	1900	Albert Baier	Albert Baier		
1. Mai	1901	Elke Meier	Elke Meier	23.	Sept. 1892.
1. Mai	1901	Friedr. Wör	Friedr. Wör	30.	Aug. 1898.
1. Mai	1901	Carl Hllg	Carl Hllg	2.	Nov. 1893.
1. Mai	1901	Herrmann Ostinger	Herrmann Ostinger	10.	Sept. 1893.
1. Mai	1901	Edward Hamster	Edward Hamster	7.	Jan. 1890.

Die Mitgliedschaften sind beendet mit dem 31. August 1901.
 Die Mitgliedschaften sind beendet mit dem 31. August 1901.
 Die Mitgliedschaften sind beendet mit dem 31. August 1901.

Gründung des 1. August 1901. August Lippert, Mitglied

Jahre
1894.

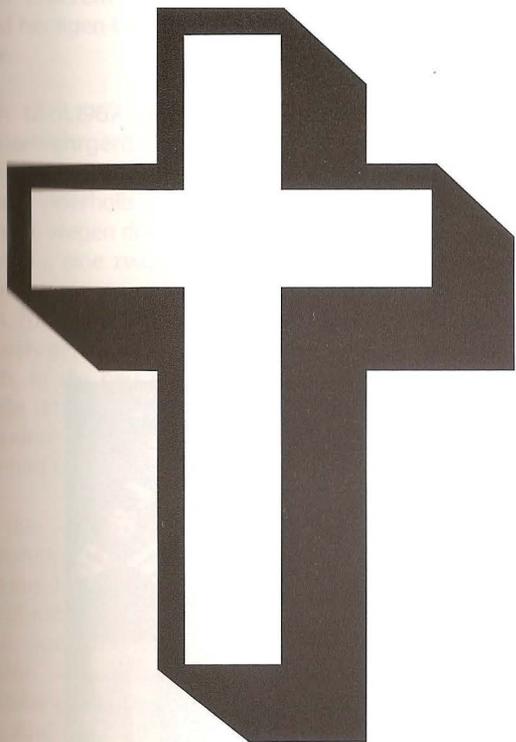
Explosive.

Serial No.	Tag	Eiszeitl. u. g. Subst.	Name	geboren	Tag	Monat	Jahr
1	1894	H. Kuntzel	H. Kuntzel	20. Aug.	1881		
15	1894	Dr. Anton Mathiesmann	Dr. Mathiesmann	23. Dec.	1855		
1894	22.	G. Fischer	G. Fischer	11. Sept.	1880		
2. n.	1894	G. C. Klinger	Hermann C. Klinger	10. Sept.	1885		
1. Aug.	1894	Karl Elly	Karl Elly	20. März	1883		
1. März	1894	Carl Elly	Carl Elly geb.	3. März	1885		
				26. Juni	1885		
1. März	1894	Karl Geiger	Karl Geiger geb.	26. Juni	1885		
1. März	1894	Carl Klinger	Carl Klinger	31. März	1885		
7. März	1894	Albert Klinger	Albert Klinger	17. Sept.	1885		
1. Juni	1894	Leinhard Geiger	Leinhard Geiger	29. Juni	1885		
3. Okt.	1894		Paul Klinger	25. Juni	1885		
1. Juni	1900	Albert Klinger	Albert Klinger	20. Sept.	1883		
1. Juni	1900	Carl Geiger	Carl Geiger	27. März	1884		

Passive Mitglieder.

Tag, Monat, Jahr	Name	Tag, Monat, Jahr	Name
1. Juni 1898	Jr. Fllg	7. Sept 1876	Friedr. Fllg geb.
8. März 1898	Jr. Fllg	15. März 1877	Friedr. Fllg
1. Aug. 1898	Aug. Fllg	13. März 1877	August Fllg
1. Aug. 1898	Jr. Fllg	18. Okt 1877	Gottlob Fllg
7. Aug. 1898	Karl Fllg	1. März 1878	Karl Fllg
11. Okt. 1898	Karoline Wagner	14. Aug 1878	Karoline Wagner
1. Juni 1899	Jr. Fllg	1878	Gottlob Wagner
3. Dec. 1899	Aug. Fllg	21. Feb. 1878	Aug. Wagner
10. Dec. 1899	Karl Fllg	22. März 1878	Karl Wagner
Jan. 1900	Karoline Fllg	1. Mai 1878	David Wagner
4. Febr. 1900	Jr. Fllg	12. Juni 1878	Joh. Wagner
1. Juni 1900	Jr. Fllg	25. Febr.	Alfred Wagner
1. Nov. 1900	Jr. Fllg	14. März 1878	Karl Wagner
1. " "	Gottlob Fllg	27. Aug. 1878	Gottlob Fllg
1. " "	Karl Fllg	25. Dec. 1878	Karl Fllg
1. " "	Ernst Fllg	5. Aug. 1878	Ernst Fllg
1. Aug. 1900	Karl Fllg		Karl Fllg

* Die Buchstaben des gestrichelten Namens sind für gültig im Nachhinein anzunehmen.



Den Toten zum Gedenken

Unser Dank und Gedenken gilt allen verstorbenen Mitgliedern, die einst ehrenamtlich und uneigennützig gewirkt haben oder durch ihre Zugehörigkeit und Treue unseren Verein unterstützt und gestärkt haben.

Wir halten Ihr Andenken in Ehren.

Fußball

Bereits 1934 wurde in Remshalden - in Geradstetten - Fussball gespielt. Einfach, aber mit viel Idealismus, hat es damals begonnen. Die Gemeindeverwaltung stellte eine Wiese beim „Schafstall“ neben der Rems zur Verfügung, Eisenrohre von einem Schrotthändler aus Fellbach wurden per Bahn herbeigeschafft, es wurden 2 Tore „gebastelt“, Eckfahnen aufgestellt, mit Sägemehl das Spielfeld aufgezeichnet und fertig war der Sportplatz. Als Umkleideraum diente der Schafstall (falls er nicht anderweitig belegt war), für die Reinigung nach Spielende stand ein Waschzuber zur Verfügung oder es ging direkt an die Rems. Der Spielbetrieb klappte „soso, lala“. Doch mit Kriegsbeginn kam der Spielbetrieb zum Erliegen. Unsere Spieler wurden zur Wehrmacht eingezogen.

Doch nach Kriegsende nahmen ein paar beherzte Fussballer den Neuaufbau der Fussballabteilung in Angriff. Hier seien Namen wie Erwin Stängle, Erich Palmer und Karl Kurz genannt. Ende 1948 wurde mit dem Aufbau einer Fussballjugend begonnen.

Im Jahre 1969 wurde dann in Grunbach ebenfalls eine Fussballabteilung gegründet. Wenige Jahre später kam noch eine Damenfussballmannschaft hinzu. Sie löste sich leider aus Spielerinnenmangel später wieder auf.

Mit dem Bau des Sportgelände „Stegwiesen“ kam neuer Schwung in die Truppe. Nach dem Aufstieg 1986 in die A-Kreis-

klasse erfolgte 1993 der Aufstieg in die Bezirksliga. Dort nimmt die Mannschaft im Jubiläumsjahr einen hervorragenden Spitzenplatz ein.

Eine starke Jugendarbeit wirkt sich hier aus.

So führte die Fussballabteilung in diesem Jahr bereits ihr 6. Internationales Hallenfussballturnier für A-Juniorenmannschaften durch. Ein Turnier, das zu den bestbesetzten dieser Art in Deutschland gilt und von den großen Spitzenmannschaften im In- und Ausland gerne besucht wird.

Der Name Remshalden wird durch den Fussball über Grenzen hinweg bekannt gemacht.

Gerd Schlotter



Unsere 1. Mannschaft in der Spielrunde 96/97

obere Reihe v.l. Abt.Schlotter, Trainer Steeb, Ortner, Abdulay, Mazzei, M. Heermann, D. Heermann, Lenz, Lutolli, Xander

untere Reihe v.l. Dirkovic, Marinic, Keller, Herr, Khodadadi, Jänel, Kol, Tschullik, Betreuer Herzog.

Die Idee, den Sportfreunden Geradstetten eine Gymnastikstunde anzubieten, kam von unserem früheren 1. Vorsitzenden und heutigen Ehrenvorsitzenden Karl Stai-ger.

Am 12.01.1967 trafen sich 12 Frauen im Feuerwehrgerätehaus zur 1. Gymna-stikstunde unter der Leitung von Heide Roos. Innerhalb weniger Wochen schon war es wegen der großen Nachfrage not-wendig, eine zweite Übungsstunde unter der Leitung von Helga Böhm einzurich-ten. Für beide Gruppen wurde es im Feu-erwehrgerätehaus zu eng und wir waren froh, in die neu erbaute Wilhelm-Enßle-Halle umziehen zu können. Die Übungs-stunden wurden im Wechsel von Ruth Schmid und Doris Berrer abgehalten.

In den ersten Jahren war die Gymna-stikgruppe unter der Leitung der Turnab-teilung. Im Jahr 1975 wurde die Gymna-stikabteilung selbständige Abteilung bei den Sportfreunden Geradstetten. Zur ersten Abteilungsleiterin wählten die Abteilungsmitglieder Helga Böhm, die dies-es Amt bis 1988 bekleidete. Dank unse-rer Übungsleiterin Ruth Schmid mit ihrer ansprechenden Gymnastik gewann unse-re Abteilung immer mehr Mitglieder. Neben der herkömmlichen Gymnastik gründete Ruth Schmid die Jazzgymna-stikgruppe, die mit ihren Vorführungen bei vielen Veranstaltungen begeisterte.

Immer neue Trends wie z.B. „Trimming

130“ und „Aerobic“ brachten der Gym-nastikabteilung weiteren Zulauf. Da wir qualifizierte Übungsleiter einstellen konn-ten, war es unserer Abteilung möglich, ein reichhaltiges und unterschiedliches Gymnastikprogramm für jedes Alter anzubieten.

Doch auch das Vergnügen kam nicht zu kurz. Veranstaltungen wie das Salatbüffet und am Rosenmontag die „Alte-Hut-Wan-derung“ erfreuten sich immer reger Teil-nahme. Im Jahr unseres 20jährigen Jubiläums unternahmen wir einen Ausflug mit dem Vesperwagen der Deutschen Bundesbahn nach Salzburg, für alle Teil-nehmer ein unvergeßliches Erlebnis!

Im März 1988 übernahm Rita Palmer das Amt der Abteilungsleiterin. Während ihrer Amtszeit wurde die „Höfische Tanz-gruppe“ unter der Leitung von Doris Ber-rer gegründet. In wunderschönen, selbst-geschneiderten Kostümen und perfekt einstudierten Tänzen begeistert diese Gruppe bei vielen Anlässen, so auch beim 35. Internationalen Sportfest Blume in Gran Canaria im Jahr 1995, ihr Publikum.

Im März 1992 feierte die Abteilung ihr 25jähriges Jubiläum in der Wilhelm-Enßle-Halle, bei dem verschiedene Gruppen ihr Können zeigten in den Vorführungen „Mitternachtsspuk im Schaufenster eines Sportgeschäftes,“ beim Jazztanz zu Musik aus „A Chorus Line“ und einem Menuett der Höfischen Tanzgruppe.

Nachdem Rita Palmer ihr Amt als Abtei-lungsleiterin im Herbst 1993 abgegeben hatte, wurde bei der Mitgliederversamm-lung 1994 Gisela Hofmann zur Abtei-lungsleiterin gewählt. Im Oktober 1994 zeigte die Abteilung nach einjähriger Pla-nung und Vorbereitung ein abendfüllen-des Programm unter der Leitung von Doris Berrer und Claudia Jakubeit. Das Tanztheater „Ein Tag im Park“ zeigte ein Feuerwerk aus Sport und Unterhaltung.

Auch die unter der Leitung der Gymnasti-kabteilung ausgerichteten Gaufräuentref-fen, zuletzt 1995, sowie das DTB-Forum im Herbst 1993 erhielten viel Lob. Bei der jährlich stattfindenden Landesgymnasta-da sind große Gruppen von uns vertreten. Großer Nachfrage erfreuen sich die von unserer Abteilung durchgeführten Kurse im Bereich des Gesundheitssportes, die immer vollständig ausgebucht sind. Sehr froh sind wir deshalb über den Umbau unseres Vereinsheims in den Stegwiesen, in dem wir nun über einen Gymnasti-kraum mit einer Spiegelwand verfügen. Unsere Übungsleiterinnen Ruth Schmid, Doris Berrer, Viktoria Heyny, Claudia Jakubeit, Patricia Hämmerling, Marion Pietsch und Katja Steffer bieten von Mon-tag bis Freitag die Möglichkeit, für jeden Interessierten die richtige Gymnastik zu finden. Das Angebot umfaßt Fitnessgym-nastik, funktionelle Gymnastik, Gymnastik und Tanz, Aerobic und Bodystyling, Jazz-tanz, höfische Tänze sowie die Kurse Wir-belsäulengymnastik und Step-aerobic.

Gymnastik



Höfische Tanzgruppe

Dieses große Angebot ist auch der Grund, daß unsere Abteilung am Jahresende 1996 über 475 Mitglieder verzeichnen kann.

Auch im Jubiläumsjahr 1997 präsentiert die Abteilung ihr Können. Am 26.04.1997 gestaltet die Höfische Tanzgruppe einen Abend mit Tänzen und Musik aus dem 17.-19.Jahrhundert. Am 15.11.1997 zeigen die verschiedenen Gruppen ihr sportliches und schauspielerisches Können bei einem „etwas anderen Fernsehabend.“



bei der Landesgymnastrada

Chronik der Handballabteilung im VfL Grunbach

Sozusagen in zwei Wiegen geboren wurde das Handballspiel in Grunbach. Während in der einen „Familienchronik“, im Protokollbuch des ehemaligen SV nämlich, der 8. März 1930 als Geburtstag registriert ist, weiß man von den Turnern, dem TV also, dass bereits 1929/30 erste Freundschaftsspiele ausgetragen wurden. Dass bis zum Zusammenschluss der beiden Vereine im Jahre 1935 in den Büchern des TV nie ein Abteilungsleiter erwähnt ist beweist, dass das „Kind Handball“ nicht unbedingt ein Wunschkind der Turner war, die damals alles machten: Zwölfkampf, Waldlauf, Faustball. Spezialisten waren also noch nicht gefragt und auch gar nicht erforderlich. So wurde zwar das „TV-Handballkind“ etwas früher, dafür aber weniger leidenschaftlich, gezeugt und geboren und wesentlich spartanischer großgezogen als das „SV-Handballkind“, das schneller Laufen lernte und ein Eigenleben zu führen begann.

Bereits kurz nach der „Geburt“ am 8. März 1930 wurde ein Freundschaftsspiel in Winnenden ausgetragen, zu dem der damalige Bürgermeister Jerger fahren musste, „weil er den Weg nach Winnenden wusste“. Prompt ging dann auch die Premiere mit 0:17 verloren. Kaum gegründet, stellten die Handballer erste Forderungen: Der Ausschuss betrieb den Hallenbau genauso nachdrücklich wie den Erwerb einiger Grundstücke, da der bisherige „Platz zum Handballspielen eben zu klein ist“ und „der auf dem Platz stehende Telegrafmast“ als störendes

Hindernis empfunden wird. Wie realistisch und gleichzeitig ökonomisch bereits damals gedacht wurde, zeigen die Überlegungen zu den Eintrittspreisen für ein Freundschaftsspiel gegen Waiblingen am 13.9.1930: „Nach längerem Hin und Her wurde dasselbe auf 30 Pf. festgesetzt. Dieser niedrige Satz ist damit begründet, dass wir vorläufig das werbende Moment berücksichtigen müssen und später, wenn tatsächlich guter Sport geboten wird, den Preis ja schnell erhöhen können“.



Der SV Grunbach in der Saison 1930/31: v.l.: Knauer, Gerst, Branner, H. Wörner, R. Wörner, Unz, Wohnhas, Schock, Raithle, Espenlaub, Diener.

Auch die Turner, der TV Grunbach also, starteten wenig erfolgversprechend mit einer 1:11 Niederlage in Heppach in ihr Handballer-Leben. Der grösste Nachteil der Turner war, dass ihnen kein eigener Platz zur Verfügung stand, weshalb man die Heimspiele beim Fürsorgeheim Schönbühl austrug und sich in der dazugehörigen Kirche umzog. In der ersten Pflichtrunde wurde ein entscheidendes Meisterschaftsspiel in einem vom Schnee aufgeweichten Lehmboden „vor halb

Beutelsbach“ mit 4:5 verloren. Damals war sowieso vieles anders: die Saison dauerte von September bis April, um den Sommer für die Leichtathletik freizuhalten, bei den Spielen in Weiler und Hebsack waren 1000 bis 1500 Zuschauer keine Seltenheit, zwischen Waiblingen und Schorndorf gab es keine Fussballvereine, während der Handball, wie auch die Beispiele Rohrbronn, Geradstetten und Unterurbach zeigen, sich nicht mehr aufhalten ließ.

Die zunächst „verfeindeten Clubs“ TV und SV Grunbach wurden dann im Rahmen der „Gleichschaltung“ praktisch zu einem Zusammenschluss gezwungen. So wurde schliesslich am 5. Januar 1935 der VfL Grunbach gegründet und damit auch ein neues Handballkapitel aufgeschlagen. Die gemeinsame Zukunft begann mit einem Werbefest, bei dem alle Sportarten gezeigt wurden. Dem Handball fiel dabei eine besondere Rolle zu:

„Ein Handballspiel soll erst um 1/2 5 Uhr beginnen, damit die Festbesucher länger bleiben mögen“. Sportlich waren die ersten Jahre durchaus erfolgreich, man spielte in der höchsten Liga im Kreis. Probleme bereitete damals die Platzfrage, die dann schliesslich 1938 mit der Einweihung des neuen Sportplatzes gelöst schien. Dieses Ereignis wurde im Juli mit einem Sommerfest gefeiert, wobei die Einschränkung „es wurde beschlossen, das Festbankett fallenzulassen, da drei Tage doch etwas lang sind uns unverständlich erscheint. So enden die Protokolle vorläufig, die Menschen hatten sich mit folgenschwereren

Chronik der Handballabteilung im VfL Grunbach

Ereignissen zu beschäftigen. Durch einen Zusammenschluss einiger Vereine reichte es zwar noch zu einer Meisterschaft, doch von 1942 an ging praktisch nichts mehr.

Die Initiative zur Neugründung nach dem Zweiten Weltkrieg ging wiederum von den Handballern aus. Bereits im Juni 1945 wurde trotz Sportverbot mit dem Jugendtraining unter Hermann Bay begonnen, um „die Kinder von der Strasse zu holen“, ehe dann zum 1.1.1946 der VfL Grunbach neu gegründet wurde. Zum guten Start in die Nachkriegszeit trug im wesentlichen die A-Jugend bei, die bei der Großfeldmeisterschaft 1946 den Titel des Württembergischen Meisters erringen konnte.



Württembergischer A-Jugend-Meister 1946:
v.l.: Kircher, K. Rommel, Wachter, Mayer,
Ehmann, W. Rommel, Späth, Seibold, Bay,
sitzend: Leineweber, Wacker, Palmer.

Nahezu geschlossen wechselten die Jugendlichen ins Aktivenlager und bereits 1948 gelang dann der Aufstieg der Männer in die Bezirksklasse. Unter Trainer Helmut Haug konnte dann 1953 erstmals ein

Kreismeistertitel in der Halle errungen werden. Mehr noch als auf die Aktiven konzentrierte sich Haug in den folgenden Jahren auf die Jugendarbeit. 1956 konnte das erste Grunbacher Herbst-Jugend-Turnier auf dem Rasenplatz neben der alten Turnhalle stattfinden. Einen weiteren Höhepunkt in der Geschichte brachte dann das Jahr 1959 mit dem Aufstieg der 1.Mannschaft in die Großfeld-Landesliga, nachdem man im entscheidenden Spiel den TV Metterzimmern mit 13:11 schlagen konnte. In den folgenden Jahren waren schwankende Leistungen wieder die Ursache für zahlreiche Auf- und Abstiege, ausserdem wandelte sich der Handballsport immer mehr vom Feld- zum Hallenhandballspiel. Bis zum September 1975 sollte es dann allerdings dauern, dass auch die Grunbacher eine spielgerechte Halle erhalten. Zuvor mussten die Heimspiele in der Stöckachhalle in Winnenden und später in der Gymnasiumhalle in Benzach ausgetragen werden. Die Jugendmannschaften spielten ihre Meisterschaften in der, allerdings viel zu kleinen, Turnhalle der Realschule aus.

Nur knapp zehn Jahre nach den Männern und nur wenige Jahre nach der Gründung des VfL entdeckten auch die Frauen die Freude am Handballsport. Was man sich heute kaum mehr vorstellen kann: auch sie spielten zunächst auf dem Großfeld. Ein Großteil der Mannschaft aus dem Jahr 1941 stammte bemerkenswerterweise dabei aus Geradstetten. Nach dem Krieg dauerte es immerhin bis 1956, ehe sich bei den

Leichtathletinnen unter der Regie von Helmut Haug wieder das Bedürfnis herauskristallisierte, Handball zu spielen. Die Geschichte des Grunbacher Frauenhandballs verlief dann aber alles andere als aufregend, denn die Mannschaft spielte fast ausschliesslich in der Kreisklasse. Eine Ausnahme dieser Eintönigkeit war das Jahr 1972, als die Frauen den Aufstieg in die Bezirksklasse schafften, dort allerdings postwendend wieder abstiegen. Allerdings gelang es in diesen Jahren, immer mehr Mädchen in immer früheren Jahren an den Handballsport heranzuführen und so blieben die Erfolge auch hier nicht aus. Den bisher absoluten Höhepunkt im Leben der Abteilung erlebte man dabei in der Saison 1986/87. Die weibliche A-Jugend unter der Regie von Gisa Wiesner errang nach imponierenden Leistungen über die gesamte Saison die Deutsche Vizemeisterschaft.



stehend v.l.: Sandra Wacker, Nicole Rost,
Anette Fränkle, Claudia Seeger, Nicola
Wittner, Iris Müller, Gisa Wiesner.
sitzend v.l.: Maja von Lersner, Andrea
Pelz, Marion Hampp, Sandra Bareis,
Evelyn Mugrauer.

Chronik der Handballabteilung im VfL Grunbach

Der VfL Grunbach war immer bekannt für seine Jugendarbeit, wozu viele Faktoren beigetragen haben. Zum einen wurden in 70er Jahren die Sportstätten erheblich verbessert und ausgebaut, so konnte auch im Winter trainiert und gespielt werden, bei den Jugendlichen entwickelte sich ein stabiles Interesse an der Sportart. Immer jüngere Jahrgänge wurden im Spielbetrieb erfasst, bis 1978 der VfL als einer der ersten Vereine im HVW eine Mini-Handballgruppe einrichtete. Weitere vereinsinterne Faktoren begünstigten die positive Entwicklung: die Grunbacher hatten das Glück, von 1963 an mit Gerald Wiesner einen überaus engagierten Jugendleiter in ihren Reihen zu haben. Erst nach seinem Tod wurde bewusst, dass im HVW, im Bezirk, als Schiedsrichter, Trainer, Spieler vieles ohne seinen Einsatz nicht oder nur schwer möglich gewesen wäre. Unzähligen Kindern hatte er das Einmaleins des Handballs beigebracht, kaum eine der traditionellen Veranstaltungen trug nicht seine Handschrift. Immer schon war die Wahl der Trainer und Betreuer einzelner Jugendmannschaften darauf ausgerichtet, einen sinnvollen Aufbau und ein kontinuierliches Arbeiten in der Abteilung zu gewährleisten. Das Hauptziel war nicht das „Heranzüchten“ von Spielern, sondern Jugendarbeit wurde als Selbstwert verstanden, als Angebot für die Jugendlichen. Dies wird in den vielen Veranstaltungen für die Jugend besonders deutlich. Dabei ist es umso schöner, wenn sich eini-

ge dieser traditionellen Angebote bis zum heutigen Tage bewährt haben.

In den 80er Jahren tat sich dann in der Handballabteilung zumindest sportlich nicht mehr viel. Zwar schafften die Männer in der Saison 1982/83 den Aufstieg in die Landesliga (die damals noch Bezirksliga hieß), stieg aber postwendend wieder ab. Auch bei den Damen waren keine großartigen Leistungen zu verzeichnen. Im Sog der A-Jugend-Vizemeisterschaft sollte 1987/88 endlich der große Coup gelingen, doch der SSV Hohenacker zerstörte alle Erwartungen, die dann wieder zurückgeschraubt werden mussten. Überraschend dann der Aufstieg in die Landesliga 1989/90 unter Trainer Johannes Nennemann, doch sollte sich zeigen, dass auch dieser Erfolg nicht von allzu langer Dauer war. Die Männer haben in all den Jahren den Anschluss an die Spitze der Bezirksliga nicht mehr geschafft, obwohl unter den Trainern Harald Bay und Walter Habiger ganz gute Ansätze da waren.

Erfreulicheres gabs bei den Senioren zu vermelden, die 1987 zum ersten Mal Kreismeister wurden und daraufhin gleich bis ins Halbfinale der Württembergischen Meisterschaften vordringen konnten. Erfreuliches gabs aber auch ausserhalb des Spielfeldes: dank des engagierten Abteilungsleiters Helmut Diegelmann und seiner Mitarbeiter im Ausschuss waren die Abteilungsfinanzen in Ordnung, mit

dem immer wieder modernisierten und mit einem Preis ausgezeichneten „Jahnhallen Blättle“ hat sich die Abteilung ein angemessenes und ansprechendes Forum gegeben, mit der Skiausfahrt und dem Handball-Ball wurden neue gesellschaftliche Ereignisse mit guter Resonanz ins Leben gerufen. Das leidige Thema Jahnhalle verlor etwas an Brisanz vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Fusion zwischen dem ja auch aus einer Fusion hervorgegangenen VfL Grunbach und den SFG. Und auch hier sollten die Handballer wieder einmal einer der Vorreiter sein. Angesichts zurückgehender Mannschaftszahlen im Jugendbereich war es eine logische Konsequenz, dass bereits im März 1988 unter der Regie des damaligen Jugendleiters Armin Wiesner zwei Spielgemeinschaften, in der männlichen B- und C-Jugend nämlich, am Spielbetrieb teilnahmen und durch ihren sportlichen Erfolg die Richtigkeit der Fusion VfL und SFG noch einmal nachdrücklich verdeutlichen konnten.

Hans-Georg Schappacher

Chronik der SFG - Handballabteilung

Wenn im Jahre 1986 die Sportfreunde Geradstetten e. V. ihr 75jähriges Vereinsjubiläum feiern, wird nunmehr bereits seit 56 Jahren der Handballsport betrieben und hat bis heute nichts von seiner Faszination verloren.

Über 50 Jahre bedeuten, wie einige Beispiele beweisen, daß diese Sportart nun schon von der 4. Generation ausgeübt wird und tief in unserem Vereinsleben verwurzelt ist.

In der langen Zeit seines Bestehens hat der Handballsport viele Höhen und Tiefen durchschritten, doch die tatkräftige Initiative von handballbegeisterten Männern haben der Handballabteilung den Rücken gestärkt und dadurch das langjährige aktive Wirken gewährleistet. Am 20. Oktober 1930 haben Karl Staiger und einige handballinteressierte Männer unter dem Vereinsnamen „TV Geradstetten“ die Handballabteilung ins Leben gerufen und ab der Spielrunde 1931 am Spielbetrieb teilgenommen. Bis zum Jahre 1936 wurde am geregelten Spielbetrieb teilgenommen, bis im Jahre 1937 der TV Geradstetten aufgelöst und in den Reichsbund für Leibesübungen aufgenommen wurde.

Durch Einzug der aktiven Spieler zur Wehrmacht konnte der Spielbetrieb nur spärlich durchgeführt werden und kam dann über die Kriegsjahre vollends zum Erliegen.

Am 1. Dezember 1945 wurde aus dem ehemaligen VfL Geradstetten ein neuer Sportverein unter dem Namen „SF Geradstetten“ gegründet.

Im März 1946 wurde die neue Vorstandschaft unter dem Vereinsvorsitzenden E. Stängle gewählt. Als erster Abteilungsleiter nach dem Kriege stand Sportkamerad W. Kilian der wieder im Aufbau befindlichen Handballabteilung vor.

Auf dem Sportplatz beim Schafstall wurde der Spielbetrieb mit einer Männer-Mannschaft und einer Frauen-Mannschaft wieder ins Leben gerufen.

In den Jahren 1948-1952 wurde die Handballabteilung von den Abteilungsleitern Herbert Palmer, Karl Staiger und Fritz Frank unter großen Schwierigkeiten, die im personellen Bereich lagen, erhalten; immer wieder gelang es diesen Männern, eine Mannschaft zu stellen, um den Spielbetrieb aufrecht zu halten.

Ab 1953 war Hans Mutter 3 Jahre Abteilungsleiter und unter seiner Regie konnte sogar das 25jährige Handballjubiläum gefeiert werden, obwohl die personellen Schwierigkeiten immer vorhanden waren.

Ab dem Jahre 1957 wurde unter Abteilungsleiter Karl Staiger eine Spielgemeinschaft mit dem TV Hebsack gegründet. Dadurch konnten die personellen Probleme

im aktiven Bereich verbessert werden, ja sogar eine Jugendabteilung konnte gegründet werden.

Durch diese Spielgemeinschaft, bei der teilweise der TV Hebsack das Hauptkontingent an Spielern stellte, konnten schon einige schöne sportliche Erfolge erzielt werden.

Im Jahre 1961 übergab Karl Staiger die Abteilungsleitung wieder an Hans Mutter und nachdem sich die Mannschaft durch die Spielgemeinschaft mit dem TV Hebsack gefestigt hatte, haben sich weitere sportliche Erfolge eingestellt.

1965 wurde nach einigen internen Schwierigkeiten die Spielgemeinschaft mit dem TV Hebsack aufgelöst und die bestehende Mannschaft trat geschlossen den Sportfreunden Geradstetten bei.

Bereits 1967 stellte sich der bis dahin größte sportliche Erfolg ein; es wurde erstmals seit Bestehen der Abteilung der Aufstieg aus der niedersten Spielklasse errungen. Im Jahre 1968 wurde der Aufstieg in die Kreisklasse I im Großfeld-Handball geschafft.

Ab dem Jahre 1970 löste Helmut Staiger den langjährigen und erfolgreichen Abteilungsleiter Hans Mutter ab. In dieser Zeit konnten erstmals die Früchte der Jugendarbeit von Manfred Bechtle geerntet werden, denn durch diese Aufbauar-

Chronik der SFG - Handballabteilung

beit konnten Jugendspieler in den aktiven Bereich eingegliedert werden.

Der Aufstieg in die Großfeld-Bezirksliga war in diesen Jahren der sportliche Höhepunkt der Handballabteilung. Diese Klasse konnte dann 3 Jahre gehalten werden, bis im Jahre 1979 der freiwillige Rückzug aus der Großfeldrunde beschlossen wurde, um sich dem Hallenhandball, der immer weiter in den sportlichen Vordergrund trat, zu widmen.

Im Jahre 1980 feierte die Handballabteilung in der Wilhelm-Enßle-Halle unter Beteiligung von vielen ehemaligen Aktiven das 50jährige Jubiläum. Bei dieser Feier wurde deutlich sichtbar, wie viele aktive Abteilungsmitglieder beteiligt waren, daß in den vergangenen 50 Jahren der Handballsport erhalten werden konnte und dafür dankte Abteilungsleiter H. Staiger auch allen Anwesenden.

Durch einen Generationswechsel in den Jahren 1980/81 riß die Erfolgsserie der Handballabteilung etwas ab doch wiederum konnte aufgrund der guten Jugendarbeit der vergangenen Jahre schnell an die früheren Erfolge angeknüpft werden. 1982 wurde wieder der Aufstieg in die Kreisliga 2 und ein Jahr später in die Kreisliga 1 geschafft.

Ein Vereinsjubiläum soll nicht nur eine Vergangenheitsbewältigung sein, sondern soll die zur Zeit verantwortlichen

Personen sowie alle aktiven Sportler einer Abteilung anspornen, die oftmals aufopfernde und unter schweren Voraussetzungen geleistete Aufbauarbeit ihrer Vorgänger zu festigen bzw. bestrebt zu sein, diese in sportlichem und kameradschaftlichem Sinne weiter auszubauen. Dieses Ziel haben sich die Abteilungsleitung und alle aktiven Sportler der Handballabteilung als Ziel gesetzt.

Begünstigt durch die vor 2 Jahren neu erstellte Sporthalle hat die Handballabteilung die Zahl ihrer aktiven Sportler verdoppelt und die Leistungsstärke aller Mannschaften kontinuierlich weiter ausgebaut.

Da es im Sport immer wieder Höhen und Tiefen zu überwinden gibt, darf man zur Zeit feststellen, daß sich die Handballabteilung in einem ansteigenden Hoch befindet. Ein wichtiges Ziel der Abteilung wird sein, die so recht erfolgreiche Jugendarbeit weiter auszubauen, um mit im Verein groß gewordenen Aktiven die sportliche Leistung zu steigern.

Diese Ziele verlangen von der Abteilungsleitung und allen aktiven Mitarbeitern viel Engagement und Verzicht auf einen Teil der persönlichen Freizeit.

Handballjugend in der Sportvereinigung Remshalden

100 Jahre Sport in Remshalden waren in den vergangenen Jahren immer ein Weltenbad der Gefühle und der Erfolge. Als die Mitgliederversammlung 1991 die Fusion von VFL Grunbach und SFG Remshalden zur heutigen Sportvereinigung Remshalden beschlossen, trafen in der Handballabteilung zwei erfolgreiche Abteilungen aufeinander. Ziel der Fusion war bei den Handballern, den Kindern und Jugendlichen aus ganz Remshalden eine erfolgreiche Handballzukunft zu ermöglichen. Was bei den Aktiven nicht unmittelbar umzusetzen ist, setzte die Handballjugend umgehend um.

Sportliche Erfolge gab es in Hülle und Fülle. Die Fusion setzte Maßstäbe, die für die Zukunft auch im überfachlichen Bereich gelten sollten.

Die wichtigsten sportlichen Erfolge:

unzählige Bezirksmeisterschaften von E bis zur A - Jugend

Württembergischer Meister, Süddeutscher Vizemeister 1993 männl. Jgd. B

3. Platz württembergische Meisterschaft 1993 männl. Jgd. C

Süddeutscher Vizemeister, Beste württembergische Mannschaft 1994 weibl. Jgd. B

Württembergischer Verbandspielfestsieger 1994 weibl. Jgd. E

2. Platz Württemb. Verbandspielfest 1994 weibl. Jgd. D

2. Platz Württemb. Verbandspielfest 1996 männl. Jugend E

Doch der sportliche Erfolg hängt von sehr vielen Faktoren ab. Wichtigster Faktor sind die Trainer und Betreuer. 35 Trainer,

davon 10 lizenzierte Übungsleiter und ca. 15 ausgebildete Übungsleiterhelfer bieten unseren Kindern und Jugendlichen geschulte Trainingsinhalte. Doch auch im überfachlichen Bereich sind die Trainer gefordert und überraschen Jahr für Jahr unseren Nachwuchs, denn nichts ist vergänglicher als Erfolg.

Daß dieser auf Dauer erhalten bleibt, bedarf es weiterer Anstrengungen, die in der Vergangenheit so aussahen:

Mini - Spielfeste für unsere Kleinsten

Bezirksspielfeste für E/D Jugend neben Handball wird Leichtathletik, Geschicklichkeit, Kreativität, Gesang usw. gefordert, die Sieger dürfen zum Verbandspielfest

Wochenendausflüge mit dem Wochenendticket der Bahn AG

Waldweihnacht

VELUX - Cup für C - Jugend

neben Handball werden Koordinationsspiele, Spiel - Shows, Saftbar, Videothek, Musikbar, Tombola und tolle Sachpreise geboten.

Zeltlager in Margrethausen, Neumühlsee, Salbengehren

Skiausfahrten

Lagerfeuer

Fan - Training

gemeinsame Besuche von Bundesligaspielen

Ausflüge, Urlaub und Turnierbesuche (3-14 Tage)

Göteborg/Schweden und Randers/Dänemark im Sommer 1993

Caella/Italien im Sommer 1994

Loano/Italien an Pfingsten 1996

Esbjerg/Dänemark an Ostern 1991/1993/1995

Oberursel/Taunus im März 1991-1995 mehrtägige Trainingslager in Nah und Fern

soziales Engagement (Liebe besiegt Aids, vereint gegen Aids)

Spiele (Ausflüge) zu den Süddeutschen Meisterschaften nach Durmersheim, Sandweier, Weinheim und Leipzig

Und auch für 1997 stehen feste Pläne:

Mini - Spielfest

Esbjerg/Dänemark

Floßfahrt der mA in Schweden

VELUX - Cup

Zeltlager

Doch die Normalität hat auch bei den Handballern Einzug gehalten. Neue Kinder und Jugendliche schließen sich der Handballabteilung an, andere hören auf oder wechseln die Sportart. Dennoch bleiben die Mitgliedszahlen aufgrund der guten Arbeit der Trainer konstant mit leicht steigender Tendenz. Waren es 1991 16 Teams und zwei Mini-Gruppen, normalisierte sich nach der Fusion 1993/94 auf 12/11 Jugendteams und steigt 1997 wieder auf 14 Teams und 4 Mini-Gruppen. Obwohl ca. 25 Jugendtrainer/innen in den letzten Jahren zu ersetzen waren, konnte der Stand unserer Jugendarbeit auf gutem Niveau gehalten werden.

Dagegen fand das Ehrenamt eines Jugendsprechers bei den Jugendlichen wenig Gegenliebe. Waren die Kids zu bequem, war es die fehlende Tätigkeits-

Handballjugend in der Sportvereinigung Remshalden

beschreibung oder haben wir es den Kids einfach zu leicht gemacht? Immer mehr Betriebe verlangen von ihren Azubis nicht nur fachliche Kenntnisse ab, sondern auch Kreativität, Gruppendynamik, Konfliktlösungen und ähnliches mehr. Woanders als in der Schule und im Verein können Kinder/Jugendliche diese Fähigkeiten lernen. Mit der Einführung des Jugendteams zeigte sich die Handballabteilung sehr innovativ, betraf neue Wege der Jugendarbeit, die bei den Jugendlichen anscheinend eher angenommen werden als der alte Zopf aus Jugendsprecher. Wir brauchen nicht nur gute Handballspieler, sondern auch fähigen Nachwuchs im „Management“, sonst ist es mit unserem Handballspiel auch nicht mehr weit her. Viele Jugendleiter mit ihren Trainern haben in vielen Jahren das Handballspiel in Remshalden am Leben gehalten. Personen, die stellvertretend für viele genannt werden und aus der jüngeren Vergangenheit sind, so z. B. Gerald Wiesner und Armin Wiesner beim VfL Grunbach und Manfred Bechtle, Diefmar Jung, Andreas Kiemele und Götz Mohrlock bei den SFG Remshalden garantierten und garantieren für qualifizierte Jugendarbeit, die bei der Sportvereinigung Remshalden fortgeführt wurde. Nicht das, was sie erreicht haben, interessierte sie, sondern das, was vor ihnen lag. Sie versuchten manches Unmögliche, um das Mögliche zu erreichen. Doch die Zeiten haben sich geändert. Der Großverein SV Remshalden verlangt von uns weitaus mehr, als

uns lieb ist. Wäre ich nicht überzeugt, daß unsere Jugend diese Aufgabe bewältigt, so wäre für mich die Jugendarbeit nicht denkbar. Unserem Nachwuchs wünsche ich die Unterstützung für die Zukunft. Gleichzeitig fordere ich unsere Jugend auch auf, die Zukunft mit zu gestalten und die Unterstützung einzufordern.

Diefmar Jung
Jugendleiter 1994 -1996

SPRUNGWURF

Ausgabe Nummer 16
Herausgeber: "Handball fördern" e.V., Remshalden

16

Liebe Handballfreunde,

mit 7 aktive Mannschaften und 12 Jugendmannschaften starten wir dieses Jahr in die Hallrunde 1996/97. Die männlich A-Jugend, männliche C-Jugend und die weibliche C-Jugend spielen in der Oberliga und ein großer Teil der restlichen Jugendmannschaften in der Bezirksliga.

Am 15. September werden wieder insgesamt 41 Spieltege in der Grunbacher Jahnhalle und der Sporthalle in Geradsteten ausgetragen.

Um allen Spielerinnen und Spielern den sportlichen Erfolg und den Spaß am Handball zu gewährleisten sind unzählige Stunden an Training, Betreuung und anderen ehrenamtliche Tätigkeiten notwendig. Für dieses - nicht immer selbstverständliche Engagement - möchten wir uns an dieser Stelle bei allen recht herzlich bedanken und freuen uns auf weitere schöne Stunden und gute Zusammenarbeit in unserer Handballabteilung.

Die Leistungen unserer Handballerinnen und Handballer werden nicht nur von ehemaligen Aktiven sondern auch von vielen anderen Sportbegeisterten beobachtet und mit Interesse verfolgt. Diese haben sich jetzt erstmals zur neuen Saison zusammengeschlossen und einen Förderverein zur Unterstützung des Remshaldener Handballsports gegründet. Dies sehen wir als positives Signal und als Bestätigung unserer Abteilungsarbeit.

Ein besondere Beachtung in dieser Saison werden wohl wieder unsere beiden ersten Mannschaften finden.

Unsere 1. Frauenmannschaft hat es in der letzten Saison geschafft und spielt wieder in der Landesliga. Trotz etwas dünner Personaldecke werden Trainer Heinz Baumgartner und seine Spielerinnen alles daran setzen um sich in dieser Spielklasse zu etablieren. Das Team mit einer guten Mischung von jüngeren und älteren Spielerinnen werden uns sicherlich schönen und spannenden Frauenhandball bieten.

Nach dem überraschenden aber letztendlich etwas unglücklichen zweiten Platz der vergangenen Hunde in der Bezirksliga ist das jetzige Saisonziel der 1. Männermannschaft um Trainer Manfred Rost der Aufstieg in die Landesliga. Wenn die Mannschaft an die Leistungen anknüpfen und die gewonnenen Erfahrungen umsetzen kann, wird sie sicherlich an der Tabellenspitze anzutreffen sein und mit dem nötigen Glück den ersehnten Aufstieg schaffen.

Bedanken möchten wir uns bei allen Sponsoren, die sich in dieser Broschüre, auf Trikots, Eintrittskarten und Werbepлакaten präsentieren und die Handballabteilung dadurch unterstützen. Unser Dank gilt auch den vielen Mitarbeitern, die im Hintergrund vieles zum Wohle der Abteilung beitragen.

Wir wünschen unseren Spielerinnen und Spielern viel Erfolg und den Zuschauern viele schöne Stunden beim Remshaldener Handball.

Hans-Georg Schappacher
Abteilungsleiter



1

Ju-Jutsu in der Sportvereinigung Remshalden e.V.

Das Abteilungssymbol mit seinem Yin & Yang



deutet schon auf die exotische Herkunft dieser asiatischen Sportart hin.

Was ist Ju-Jutsu

Ju-Jutsu ist die augenblicklich modernste Art der Selbstverteidigung. Der Grundgedanke besteht darin, sich aus anderen BUDO-Künsten, wie Judo, Aikido, Taekwon-Do und Karate, die wirkungsvollsten Techniken zu entnehmen und zu einer modernen, effektiven Selbstverteidigung zu kombinieren.

Durch die Kombination der verschiedenen Techniken ist man mit Ju-Jutsu in der Lage, auf die unterschiedlichsten Bedrohungen und Belästigungen angemessen zu reagieren. Man kann sich durch die Vielzahl der Verteidigungstechniken optimal auf den Angreifer einstellen. So ist es

ohne weiteres möglich, dass sich eine zierliche Frau mit der entsprechenden Verteidigung, Geschick und Übung auch gegen einen scheinbar übermächtigen Angreifer wehren kann.

Zur Geschichte der BUDO-Sportarten und den Wurzeln des Ju-Jutsu

Die BUDO-Sportarten dienen und dienten schon seit Urzeiten der körperlichen Fitness, der Wiedergenesung und der Selbstverteidigung. Ihr Zweck ist die Übung in taktisch-strategischem Denken. Die BUDO-Sportarten sind damit vor allem als geistige Disziplinen zu betrachten.

Ziel ist nicht die körperliche Überlegenheit, sondern der Schwächere sucht nach Möglichkeiten, durch sicheres Beherrschen der Techniken und durch automatisierte Schnelligkeit den Gegner mit Geist und Perfektion abzuwehren. In ständigem konzentriertem Vergleichen und Üben werden die Techniken optimiert und zu einer Perfektion in den Bewegungsabläufen geführt. Dabei ist der Weg das Ziel.

Die geistigen Grundlagen dieser Sportarten sind tief verwurzelt mit den ethisch-moralischen Vorstellungen und Denkweisen der geistig-religiösen östlichen Philosophien (wie dem Zen-Buddhismus, dem Taoismus des Lao-tse und dem Konfuzianismus) verbunden. Von Indien und Tibet ausgehend gelangten die Kampfkünste mit den Wandermönchen nach China. Sie wurden von den Mönchen zur Übung und zum Schutz gegen Räuber entwickelt. Von China aus verbreiteten sie

sich in Gesamtasien. Die Mönche, z.B. die des Shaolin-Klosters, lehren seit alters her in Ausgewogenheit mit der Umwelt und den Mitmenschen in Askese, Einfühlsamkeit und Verständnis zu leben. Dieser Einfluß der Mönche prägt den Charakter der BUDO-Sportarten und des heutigen Ju-Jutsu.

Als »Weg der sanften Technik« kann man sich im Ju-Jutsu einem oder mehrerer Gegner erwehren und vermag so sich selbst und Schwächere zu schützen. Das Ziel dieses Sportes besteht nicht in Außerlichkeiten wie der Erlangung höherer Gürtelgrade und Turniersiege, sondern jeder sucht für sich ein geistiges Ziel zu erreichen. Es besteht im Erreichen der inneren Ausgeglichenheit, der Selbstsicherheit, dem Selbstbewußtsein und der Harmonie zwischen Körper und Geist.

Ju-Jutsu seit 1979 in Remshalden

Erst seit 1969 gibt es das neuzeitliche Ju-Jutsu in Deutschland. Es ist daher eine noch sehr junge Form. 10 Jahre nach der offiziellen Gründung wurde die Attraktivität und Vielseitigkeit dieser Sportart im damaligen VfL Grunbach erkannt.

1979 gründete Werner Zotter die heutige Ju-Jutsu-Abteilung. Er übernahm zunächst die Leitung des Trainings. Heute stellt Werner Zotter seine Erfahrung als stellvertretender Abteilungsleiter zur Verfügung; ihm wurde der Titel des »Ehrensamurai« für seine Aufbauarbeit verliehen. Roland Schlipf trat 1983 dessen Nachfolge als Trainer an.

Ju-Jutsu in der Sportvereinigung Remshalden e.V.

Ju-Jutsu heute im SV-Remshalden

Seit 1985 hat die Ju-Jutsu-Abteilung in Martin Schmidt (5.Dan) einen hochgraduierten Trainer gefunden. Mit ihm, der bereits als Trainer auf Landesebene und im Vorstand des Ju-Jutsu-Landesverbandes Württemberg tätig war, hat sich die Mitgliederzahl auf 8 Trainingsgruppen mit ca. 150 Sportlern erhöht. Die sportliche Leitung und den Trainingsbetrieb managt Martin Schmidt. Als weitere Trainer sind Eduard Sali (3.Dan) und Ingo Höhlich (1.Dan) tätig. Thomas Munz (1.Dan) führt die Abteilung seit 1995.

Aus weit entfernten Teilen Baden-Württembergs, z.B. von Bietigheim, Aalen, Heilbronn und Ulm, reisen regelmäßig hochgraduierte Danträger zum Training in Remshalden an und sind aktive Mitglieder in unserem Verein. Hier zeigt sich, welche kostbare Perle im Stillen im SVR gewachsen ist und welchen Ruf diese Abteilung landesweit genießt.

Durch ihre freundliche, zuverlässige und hilfsbereite Art sind die Ju-Jutsuka auch in anderen Abteilungen immer wieder gern gesehene Sportler.

Ziele und Motivation im Ju-Jutsu

Ju-Jutsu zeichnet sich in seiner Zielsetzung nicht durch das Streben nach Anerkennung von Siegen, Pokalen und Gürtelfarben aus, sondern dient der geistigen und körperlichen Entwicklung und Entfaltung in Harmonie. Ju-Jutsu bietet eine Vielzahl von Entfaltungsmöglichkeiten. Kernpunkt

ist die Schulung des Selbst und des Miteneinanders, der eine mag seinen Schwerpunkt auf die Selbstverteidigung, der andere auf die Ganzkörperschulung oder die Erlangung der körperlichen Fitness legen. Alle Altersgruppen, Jugendliche, erwachsene Männer und Frauen, können sich in diesem Sport zum Training finden. Ju-Jutsu dient nicht nur der körperlichen Fitness, dem sicheren Erwerb und der Beherrschung von Verteidigungstechniken, dem Aufbau von Selbstbewußtsein, Selbstvertrauen und Selbstsicherheit, sondern es ermöglicht überdies den kontrollierten Abbau von Aggressionen und den Aufbau einer Selbstdisziplin.

Ansprechpartner, Abteilungsleitung und Trainingszeiten

Thomas Munz (1.Dan),
Abteilungsleiter
Tel. 07183/929357

Werner Zotter,
stellvertretender Abteilungsleiter

Martin Schmidt (5.Dan),
Leiter des Trainingsbetriebs

Sprechzeiten:

Jeweils am ersten Montag des Monats im Vereinsheim in Remshalden-Geradstetten im Geschäftszimmer (1.OG) in der Zeit von 18.00 bis 19.00 Uhr (oder in den Trainingspausen zwischen den Trainingszeiten.)

Trainingszeiten

Dienstags

Gymnastikraum/Grundschule Grunbach
Martin Schmidt

Jugendliche 18.00 bis 19.30 Uhr

Erwachsene 19.30 bis 21.00 Uhr

Freies Training 21.00 bis 22.00 Uhr

Mittwochs

Gymnastikraum/Grundschule Grunbach
Martin Schmidt

Jugendliche 18.00 bis 19.30 Uhr

Erwachsene 19.30 bis 21.00 Uhr

DAN-Training 21.00 bis 22.00 Uhr

Donnerstags

Gymnastikraum/Grundschule Grunbach
Ingo Höhlich

Jugendliche 18.00 bis 19.30 Uhr

Erwachsene 19.30 bis 21.00 Uhr

Freitags

Turnhalle/EHRealschule Grunbach

Eduard Sali

Erwachsene 20.00 bis 21.30 Uhr

Freies Training 20.00 bis 22.00 Uhr

Zusätzliche Kurse, wie z.B. »Frauenselbstverteidigung«, finden regelmäßig statt. Sie können ohne Vorkenntnisse von jedermann und jederfrau besucht werden. Termine werden im Gemeindeblatt veröffentlicht.

Ein sportlicher Gruß

Zum Schluß verbeugen sich alle Ju-Jutsuka, entsprechend ihrer japanischen Tradition, höflich zum Gruß und wünschen allen Sportlern und der großen Familie der SV Remshaldens weiterhin viel Spaß und Freude. Mögen sie gemeinsam und fröhlich ihren Sport ausüben, wie in den vergangenen hundert Jahren.

Leichtathletikabteilung

Anfang

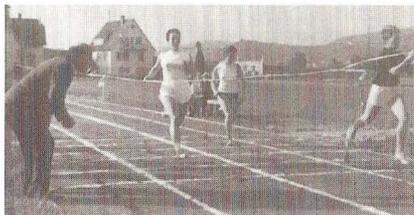
Daß Leichtathletik im früheren Geradstetten schon vor dem Kriege betrieben wurde, beweisen Urkunden damaliger Sportler. Eine eigene Leichtathletikabteilung entstand aber erst nach dem Kriege und wird als solche 1946, mit Karl Kurz als Abteilungsleiter, erstmals erwähnt. Weitere Zeugen dieser Vergangenheit sind Namen wie Karl und Hermann Staiger, Herbert Feucht, Arthur Hämmerling, Ernst Roos, Karl Fesenbeck u.a....

Zeit des Aufbaus und der ersten Blüte

Ab 1954 widmete sich Kurt Föll intensiv der Leichtathletik. Unter seiner Ägide und Leitung entwickelte sich die Sparte Leichtathletik zur vollwertigen Abteilung. Viele Mitglieder im Vergleich zu anderen Abteilungen waren es nie; aber es war eine leistungsstarke, sportlich schlagkräftige Gruppe, die auch auf privater Ebene den Zusammenhalt pflegte. Neben Kurt Föll gehörten Jakob Klunk, Gerhard Heck u. Erhard Hasert zur Kernmannschaft. Später kamen Otto Palmer, Heide Roos, Margot Wochinger (geb. Fesenbeck), Miltrud Wolff (geb. Hasert), Klaus Woitaschek, Horst Kulosa, Helmut Staiger, Werner Unterberger, Hans Richter, Albrecht Fischer-Reinhardt, Hans Knopf, Günter Wolff, Gerhard Göhringer, Werner Palmer, Walter Ball, Karl-Heinz und Bernd Oesterle, Alice Gregorius (geb. Hasert), Werner Stöckle, F. Ulrich, Ewald Krebs, Wilfried Braun u.a. dazu.

Während der Ära „Föll“ entstand 1961 auch die erste 100m-Aschenbahn entlang der Bahnlinie, dank großer Unterstützung durch den damaligen Bürgermeister Wilhelm Gayer, der auch in der Folgezeit dem Sport und insbesondere der Leichtathletik positiv gesinnt war. Zu den wichtigsten Veranstaltungen, Erfolgen u. Maßnahmen dieser Epoche gehören:

- die Clubkämpfe gegen den LC Vaduz (Liechtenstein) und den LC Langenthal (Schweiz)
- die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft Leichtathletik DTB 1969 in Kassel durch Klaus Woitaschek, Erhard Hasert u. Ewald Krebs
- die Württ. Mannschaftsmeisterschaft der SF Geradstetten 1970 im Zehnkampf der Männer durch Klaus Woitaschek, Wilfried Braun u. Ewald Krebs
- die Deutsche Meisterschaft in Stuttgart 1970, bei der die gleichen Athleten die beste 10-Kampfmannschaft Württembergs war
- die Berufungen 1970 von Krebs u. Woitaschek zum 10-Kampf-Ländervergleich Bayern : Württemberg und von Ewald Krebs zum internationalen Vergleichskampf nach Karlsbad/CSSR und zu den DTB-Landesverbandsmeisterschaften



Weiterentwicklung

Beim Vergleichskampf SFG/Vaduz/Langenthal über Pfingsten 1969 genügten noch der Hartplatz mit 100 m Aschenbahn, die heute in der Wilhelm-Enßle-Halle noch existierende Hochsprungmatte und ein Diskuswurfiring mit Drahtgitter auf dem alten Rasenplatz (dem Standort der heutigen Sporthalle am Stegwiesenweg), um eine solche Veranstaltung ausrichten zu können. Am Start damals nationale Spitzenleute aus der Schweiz und mit Xaver Frick, ein Liechtensteiner Olympiateilnehmer der Olympiade Mexico 1968.

Die ersten Stabhochspringer der Abteilung landeten zunächst auf dem erhöhten Sandhügel, später auf einer selbst „gebastelten“ Schaumstoffmatte am anderen Ende der heute noch „sichtbaren“ Weitsprunganlage zwischen Hartplatz und Bahnlinie.

Das Training spielte sich überwiegend, auch im Winterhalbjahr, im Freien, d.h. auf dem Hartplatz ab. Die damalige vereinseigene Turnhalle mit Betonboden und nicht mehr funktionierender Heizung lud nur bei extremen Witterungsverhältnissen ein.

Wilhelm-Enßle-Halle und Außenanlage

Nach Einweihung der Wilhelm-Enßle-Halle Ende 1971 begann die Abteilung aufzublühen. Unter den Fittichen von Abteilungsleiter Kurt Föll und Klaus Woita-

Leichtathletikabteilung

schek als Trainer entwickelte sich rasch ein munterer Trainingsbetrieb. Bald waren an den beiden Übungstagen bis knapp 100 Kinder gleichzeitig zu betreuen. Zuviel für einen Trainer und so stieß Horst Grossner damals als Übungsleiter dazu. Einige Zeit später wurde die Kunststoff-Mehrzweckanlage bei der Wilhelm-Enßle-Halle, leider mit einer zunächst nur 97 m langen Laufbahn, erstellt. Seit deren Verlängerung im Jahre 1981 können 100m und trainingsmäßig auch 110m Hürden gelaufen werden.

Geradstetten erhielt mit dieser Mehrzweckanlage eine der ersten Stabhochsprunganlagen im ganzen Remstal, sowie eine ordentliche Weit- und Hochsprunganlage. Entsprechend war die Leistungsentwicklung. Im Hochsprung schaffte als erster Geradstettener Jürgen Föll bald die 2 m und im Stabhochsprung stellte der frühere Winnender Dietmar Wesp den Anlagenrekord mit 5 m auf. Den Hochsprunganlagenrekord hält aus den eigenen Reihen mit 2,04 m Stefan Kemna.

Gründung der LG Rems-Murr

Steigende Anforderungen an Übungsleiter und Trainer, die Konkurrenz der großen Leichtathletikvereine sowie das Ziel, Talente möglichst halten zu können, haben die Abteilungsführung veranlaßt, zusammen mit den Leichtathletikabteilungen aus Murrhardt, Winnenden, Leutenbach, Bittenfeld u. Neustadt, zum 1.1.1977, die Leichtathletikgemeinschaft (LG) Rems-Murr, zu gründen.

In dieser Zeit übernahm Albrecht Fischer-Reinhardt die Leitung der Leichtathletikabteilung von Kurt Föll.

Zunächst starteten nur die Jugendlichen/Aktiven und A-Schüler/innen, seit 1996 alle Altersklassen, in den Farben und für die Leichtathletikgemeinschaft, ohne die Eigenständigkeit des Abteilungslebens aufgeben zu müssen. Durch die sich bereits im ersten Jahr (1977) einstellenden Erfolge (Deutsche Schülermeisterschaft mit dem Geradstettener Rainer Berger) wurden die LG-Macher mehr als überzeugend bestätigt, daß der eingeschlagene Weg richtig war und auch heute noch ist. Denn sowohl bei Württembergischen als auch bei Baden-Württembergischen Meisterschaften, selbst bei Deutschen Schüler- oder Jugendmeisterschaften, sind LG-Sportler seither nahezu regelmäßig vertreten.

Beeinträchtigt wurde die Entwicklung der Abteilung durch eine 1977 vereinsintern geänderte Hallenbelegung, bei der zwei wöchentliche Schüler-Übungsstunden verloren gingen. Im Frust „schmiß“ wohl aus diesen Gründen mancher das Handtuch und viele meinten damals - nicht offen, aber im stillen Kämmerlein oder hinter der hohlen Hand - man sollte sich verselbständigen, d.h. einen eigenen Leichtathletik-Club gründen. Letztendlich siegte die Vernunft und man versuchte, damit fertig zu werden. Es war äußerst schwierig und gelang nicht ganz, ein einmalig wöchentliches Schülertraining inter-

essant und auch noch „erfolgsorientiert“ zu gestalten. Die Konkurrenz anderer Sportarten kam in ganz Remshalden und im eigenen Verein dazu und diese wiederum hatten teilweise bessere Trainingsmöglichkeiten. Folglich ging die Zahl der Trainingsteilnehmer im Schüleralter rapide auf kaum mehr als ein bis zwei Dutzend zurück.

Sporthalle am Stegwiesenweg

Seit Inbetriebnahme der Sporthalle beim Stegwiesenweg im Jahre 1983 hat die Abteilung wieder Zulauf und kann auch zur Winterzeit wieder wöchentlich ein zweimaliges Schülertraining anbieten. Mehr Übungsstunden und mehr Trainingsteilnehmer erfordern natürlich ausreichend Trainer und Betreuer. Wir sind derzeit wohl auf dem richtigen Weg, aber noch nicht ganz am Ziel, was die Zahl der Übungsleiter und -gruppen betrifft.

Veranstaltungen der Leichtathletikabteilung

Mit der Mehrzweckanlage bei der Wilhelm-Enßle-Halle (WEH) hatten wir uns in den 80iger Jahren wiederholt als Veranstalter der Kreismehrkampfmeisterschaften der Schüler/innen B und von Sprungmeetings präsentiert. 1982 konnte der damalige Bundestrainer im Stabhochsprung, Herbert Czingon, mit den Stabhochspringern des DLV-C-Kader begrüßt werden. 1983 richteten wir erstmals und mit viel Erfolg Kreis-Waldlaufmeisterschaften auf der Buocher Höhe aus. Weil nicht

Leichtathletikabteilung

mehr genügend Helfer zur Verfügung standen, mußte man von der Ausrichtung weiterer Wettkämpfe vorübergehend Abstand nehmen. Heute wiederum sind die offiziellen Ansprüche so gestiegen, daß die Außenanlage bei der WEH selbst für B-Schülermehrkämpfe nicht mehr ausreicht.

Die Abteilung suchte und fand neue Wege, um sich gelegentlich trotzdem als Ausrichter zu präsentieren. Sicher spielten dabei Erfahrungen von Albrecht Fischer-Reinhardt, dem damaligen Abteilungsleiter und Werner Kurz, dem Sportwart der Abteilung, eine Rolle. Beide waren entweder als Kampfrichter oder an der Vorbereitung und Organisation von Deutschen Meisterschaften, bei den Leichtathletik-Europameisterschaften 1986 und Werner Kurz auch bei den Leichtathletik-Weltmeisterschaften 1993 im Einsatz. Auch hatten einige Abteilungsmitglieder bei den beiden Marathonläufen der LA-Weltmeisterschaften 1993 in Stuttgart die Wasserstelle Kilometer 7,5 betreut und damit aktiv zum Gelingen der WM beigetragen. 1989 und 1990 folgten erneut Kreiswaldlaufmeisterschaften. Dabei bedienten wir uns erstmals eines von Gerd Bohn entwickelten EDV-Programms. Im Jahre 1990 mußten wir kurzfristig nach Steffen, ausweichen, weil der Sturm „Wiebke“ auf der Laufstrecke in Buoch eine riesige Windbruchstrecke hinterlassen hatte. Mit Hilfe einiger Leichtathletikfreunde aus der LG Rems-Murr und dem Kreisvorstand sowie vielen Helfer/innen aus den eigenen Rei-

hen, gelang es uns, im März 1991 die Würtf. Waldlaufmeisterschaften zur vollen Zufriedenheit des Würtf. Leichtathletikverbandes und der mehr als 600 Teilnehmer auszurichten. Seit 1993 ist es der Straßenlauf, der als Vereinsveranstaltung gemeinsam ausgerichtet und unter der Regie von Bernd Oesterle (seit 1989 Abteilungsleiter) u. Werner Kurz federführend von der Leichtathletikabteilung organisiert wird.

Eigenleistungen

Zum 40-jährigen Abteilungsjubiläum, das im Rahmen des 75-jährigen Jubiläums der SFG Remshalden 1986 begangen wurde, erhielten wir vom Hauptverein eine neue, den DLV-Regeln entsprechende Stabhochsprungmatte. Viel Engagement und Eigenleistungen waren in der Folgezeit erforderlich. Um Beschädigungen vorzubeugen, galt es eine feste, fahrbare Abdeckung zu kaufen oder zu bauen. Dank der Materialkostenübernahme durch die Gemeinde (rd. 3.000 DM) war es uns möglich, nach den Anweisungen von Rainer Wölfl in rd. 500 Arbeitsstunden die heute nach wie vor funktionsfähige Stabhochabdeckung zusammenzubauen. Gemeinsam (Abteilung, Schule/Gemeinde) wurde bald darauf die erste der DLV-Norm entsprechende Hochsprungmatte angeschafft. Logisch, daß wir nun auch dafür von der Gemeinde wegen einer wetterfesten Abdeckung in die Pflicht genommen wurden. Nach langem Drängen und mit vereinten Kräf-

ten (Abteilung, Hauptverein, Schule/Gemeinde) ist es im Jahre 1995 endlich gelungen, den Kraffraum in der Wilhelm-Enßle-Halle mit Fitneßgeräten im Wert von rd. 18.000 DM auszustatten.

Nur wenn wir Eigenleistungen einbringen konnten, ist es uns (fast) immer gelungen, die ins Auge gefaßten Ziele zu erreichen.



Die Führungsmannschaft 1996

Nach 12 Amtsjahren hat Albrecht Fischer-Reinhardt im Jahr 1989 die Leitung der Abteilung an Bernd Oesterle abgegeben. Derzeit setzt sich die Abteilungsleitung wie folgt zusammen:

Auf nachstehendem Bild von links nach rechts: Kassier Edmund Hager, Jugendsprecher und Übungsleiter Thorsten Schneider, Statistik/Chronik Übungsleiter Andreas Schneider, Abteilungsleiter Bernd Oesterle, Übungsleiter Edgar Hasert, stv. Abteilungsleiter, Organisation Werner Unterberger, stv. Sportwart Übungsleiter Dr. Wolfgang Sperl, Sportwart stv. Abteilungsleiter Übungsleiter Werner Kurz.

Leichtathletikabteilung

Abteilungsjugendleiter Thomas Schaal

Kassenprüfer Siegfried Hache

Schriefführerin Annegret Eiber

Kassenprüfer A. Fischer-Reinhardt

Sonderaufgaben Horst Kulosa

Übungsleiter Horst Sommer

Alle Leichtathletikabteilungsleiter von 1946 bis 1997

Bernd Oesterle, A. Fischer-Reinhardt, Kurt Föll, Karl Kurz.

Erinnerungen

Für ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten im WLV, Leichtathletikkreis oder Verein haben Karl Kurz, Kurt Föll u. Albrecht Fischer-Reinhardt 1996 anlässlich der Jubiläumsfeier „50 Jahre Leichtathletikabteilung“ die Goldene Ehrennadel und Edmund Hager, Dr. Wolfgang Sperl u. Werner Kurz die Silberne Ehrennadel des Würtf. Leichtathletikverbandes aus der Hand des WLV-Präsidenten Lebherz erhalten. Klaus Woitaschek wurde die Silberne WLV-Ehrennadel bereits 1980 verliehen.

Kurt Föll hatte für seine Verdienste zudem die Ehrennadel des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV) bekommen. Für seine Verdienste in der frühen Anfangszeit war Karl Staiger bereits 1957 mit der

Silbernen Ehrennadel des Würtf. Leichtathletikverbandes geehrt worden.

Erhard Hasert, K. Woitaschek, Werner Kurz, Jürgen Reinfelder, Edmund Hager, Dr. Wolfgang Sperl, Albrecht Fischer-Reinhardt und Bernd Oesterle sind vom Hauptverein, früher SF Geradstetten, danach SFG Remshalden und seit der Vereinsfusion im Jahre 1991 der SV Remshalden, mit den Ehrennadeln in Bronze, Silber oder Gold ausgezeichnet worden.

Ziele und Ausblick auf die Zukunft

Den seit Jahren bestehenden Wunsch nach einem Stadion mit Rundbahn wollen wir nicht aufgeben. Die Ausweisungen im Flächennutzungsplan von Remshalden sind für uns jedenfalls ein Lichtblick.

Für das Ausdauertraining ist eine Finnenbahn mehr als wünschenswert. D.h. eine ca. 1,5 m breite mit Rindenmulch o.ä. bestückte ca. 400-600m lange Laufstrecke, am besten in der Talaue in der Nähe der Grund- u. Hauptschule ins vorhandene Gelände eingepaßt.

Individualsportarten wie die Leichtathletik dürften es künftig schwerer haben, so daß z.B. auch die Strukturen des Übungsbetriebes den Entwicklungen anzupassen sind.

Wir sind bestrebt, solange es geht, einen Spagat zwischen wettkampforientierter Leichtathletik und Freizeitsport zu versuchen, denn wir halten Sport für die schönste Nebensache der Welt, vor allem aber dann, wenn Erfolge sichtbar sind.

Schon seit 1979 bieten wir für Wintersportler zur Vorbereitung auf die Saison Ski- und Konditionsgymnastik an. Aus diesem Teilnehmerkreis hat sich die Freizeitsportgruppe entwickelt. Dort treffen sich all diejenigen, die selbst zwar keine Wettkämpfe mehr bestreiten, aber nach wie vor etwas für Fitneß und Gesundheit tun und mit der Abteilung verbunden bleiben wollen.

Diese Mitglieder sind inzwischen unentbehrliche ehrenamtliche Stützen, wenn es gilt, Vereins- oder Abteilungsveranstaltungen aller Art durchzuführen, wie zuletzt bei der Ausrichtung der Würtf. Waldlaufmeisterschaften und der Würtf. Seniorenmeisterschaften im Halbmarathon im März bzw. Juni 1997.

Wir hoffen, daß der Leichtathletik in Remshalden auch weiterhin eine gute und erfolgreiche Zukunft bevorsteht.

Die erfolgreichsten Sportlerinnen der jüngeren Vergangenheit

Folgende Remshaldener Leichtathleten haben sich oder mit Mannschaften bei Internationalen, bei Deutschen Meisterschaften, bei Süddeutschen, Baden-Württembergischen (Plätze 1-8) oder bei Württembergischen Meisterschaften (Plätze 1-3) platzieren können.

Walter Hasert · Christine Langer (geb.Gnad) · Wolfgang Platz · Jürgen Reinfelder · Stefan Kemna · Margit Peyrerl (geb. Seibold) · Matthias Treier · Rainer Berger Jochen Heubach · Ralf Oesterle · Wolf-

Leichtathletikabteilung

gang Edenberger · Reiner Lederer · Edgar Hasert · Annegret Eiber · Ulrike Eiber · Christoph Beck · Jochen Mayer · Rüdiger Nuding · Ulrike Laskovski · Frank Widmaier · Andreas Schneider · Thorsten Schneider · Thomas Schaal · Oliver Wirth · Johann Sperl · Heiko Kurz · Patrick Kraus · Dominik Fiedler · Susanne Papzien · Christian Kofler

(Mit) Inhaber eines Kreisrekordes
(Stand 1996)

Ralf Oesterle
Männer und A-Jugend 4 x 400m-Staffel in 3.18,8 min. (zus. mit Ralf Wursth, Edgar Thiemt u. Jörg Beisser)

Oliver Wirth
Schüler A M 15: Kugelstoßen mit 15,37 m und Speerwurf m. 51.56 m;
mJB: Kugelstoßen mit 17,34 m; Diskuswerfen mit 45,34 m;
Vierkampf-Mannschaft der Schü. A mit 10.493 P. (Sator, Schaal, Kiparissis, Lindenthal, Wirth)

Thomas Schaal
Schüler A M 15: 75m in 8,74 sec.; 80m Hürden in 10,9 sec.; Schüler A 4 x 75m-Staffel in 35,0 sec. (zus. mit Thilo Sator, Steffen Türk u. Markus Lindenthal)
Vierkampf-Mannschaft der Schü. A mit 10.493 Punkten (Sator, Schaal, Kiparissis, Lindenthal, Wirth)

Margit Peyerl
Fünfkampf der Seniorinnen W 30 m. 3.417 P.

Annegret Eiber
Siebenkampf der Frauen m. 4.853 Punkten

Margit Peyerl, Annegret Eiber und Ursula Stitz
Siebenkampfmannschaft mit 13.053 Punkten

Susanne Papzien
A-Schülerinnen: Vierkampfmannschaft m. 9.380 P. (Fotopoulou, Maier, Horwath, Rosenauer, Papzien);
Blockwettkämpfe Mannschaft m. 12.111 P. (Horwath, Rosenauer, Kiefer, Vater, Papzien);
Staffel 4 x 75 m in 38,15 sec. zus. mit P. Horwath, M. Rosenauer, und St. Vater

Die Führungsmannschaft 1996

Nach 12 Amtsjahren hat Albrecht Fischer-Reinhardt im Jahr 1989 die Leitung der Abteilung an Bernd Oesterle abgegeben. Derzeit setzt sich die Abteilungsleitung wie folgt zusammen:

Auf nachstehendem Bild von links nach rechts: Kassier Edmund Hager, Jugendsprecher und Übungsleiter Thorsten Schneider, Statistik/Chronik Übungsleiter Andreas Schneider, Abteilungsleiter Bernd Oesterle, Übungsleiter Edgar Hasert, stv. Abteilungsleiter/Organisation Werner Unterberger, stv. Sportwart

Übungsleiter Dr. Wolfgang Sperl, Sportwart stv. Abteilungsleiter Übungsleiter Werner Kurz.



Abteilungsjugendleiter
Thomas Schaal



Kassenprüfer
Siegfried Hache

Leichtathletikabteilung



Schriftführerin
Annegret Eiber



Kassenprüfer
A. Fischer-Reinhardt



Sonderaufgaben
Horst Kulosa



Übungsleiter
Horst Sommer



Alle Leichtathletikabteilungsleiter von 1946 bis 1997
von links nach rechts: Bernd Oesterle, A. Fischer-Reinhardt, Kurt Föll, Karl Kurz

Tischtennis-Abteilung VfL Grunbach

1964

Auf Initiative von Kurt Krauss finden sich einige Hobby-Tischtennispieler innerhalb des VfL zusammen, wo zunächst eine provisorische Tischtennisabteilung eingeführt wird.

1965

Antrag an die Generalversammlung des VfL auf Errichtung einer Sparte Tischtennis. Aufnahme des Spielbetriebs mit zwei aktiven Mannschaften.

1966

2 aktive, 1 Jugend-Mannschaft

1967

Aufstieg der 1. Mannschaft in die Kreisklasse 1. Neumeldung einer Schülermannschaft. 1. Grunbacher Tischtennisturnier für den Bezirk.

1969

Aufstieg der 1. Mannschaft in die Bezirksklasse.

Aufstieg der 2. Mannschaft in die Kreisklasse 1.

Meldung weiterer Mannschaften.

1970

Aufstieg der Jugendmannschaft in die Bezirksklasse.

Meldung einer 2. Jugendmannschaft.

1971

Aufstieg der 1. Herren- und der 1. Jugend-Mannschaft in die Bezirksliga.

1973

Meldung von insgesamt zwölf Mannschaften: 5 Herren-, 1 Damen-, 1 Senioren-I, 2 Schülerinnen-, 2 Jungen-, 1 Schüler-Mannschaft.

Erster überregionaler Erfolg eines VfL-Spielers: Michael Gutjahr wird Zehnter in der Württembergischen Rangliste und ist Teilnehmer bei der Süddeutschen Einzelmeisterschaft.

Austragung der Süddeutschen Jugendmeisterschaften.

1974

Aufstieg der 1. Herren-Mannschaft in die Landesliga.

1975

Inzwischen beteiligen sich 15 Mannschaften an den Verbandsspielen.

Die 1. Herrenmannschaft steigt wieder ab.

Die Mädchen werden Bezirksklassen-Meister.

Brigitte Dobelmann, Karin Wiesner: Bezirksmeister.

1976

Meldung von 19 Mannschaften.

1. Mannschaft Herren: Wiederaufstieg in die Landesliga.

1. Jugend: Aufstieg in die Verbandsliga.

1. Mädchen: Aufstieg in die Verbandsliga.

Große Erfolge der Jugendlichen und Mädchen: Klaus und Uwe Hamm 3. und 4. Platz in der Württembergischen Rangliste, Karin Wiesner Bezirksmeisterin.

1977

Klaus Hamm spielt in der Deutschen Rangliste der Schüler.

1978

Klaus Hamm belegt bei der Deutschen Schülerrangliste den 1. Platz.

1979

Größter Erfolg der Jugendarbeit:

Die 1. Jungenmannschaft mit Klaus Hamm, Uwe Hamm, Uwe Auwärter, Peter Zwaller und Raimar Volk belegt in der Verbandsliga Platz 1 und gewinnt gegen den Meister der Verbandsliga Gruppe Süd die Württembergische Mannschaftsmeisterschaft. Im Vergleich mit den Vertretern aus Bayern und Baden wird sie anschließend Süddeutscher Meister.



Eine der ersten Herren Mannschaften des VfL Grunbach, v.l.:

(vorn) Hermann Feit, Karl Knauer, Klaus Kellenberger, (hinten) Trainer Dieter Boltersdorf Manfred Knauer, Erich Wendel, Elmar Volk, Abteilungsleiter Kurt Krauss.

Tischtennis-Abteilung VfL Grunbach

Klaus Hamm gewinnt die Ranglistenaus-spielungen in Württemberg, Süddeutsch-land und die Bundesrangliste.

Aufstieg der Damen I in die Bezirksliga.

Für die Punkterunde 1979/80 werden Klaus und Uwe Hamm aktiviert und spie-len mit der 1. Herrenmannschaft in der Landesliga.

Die Jungenmannschaft bleibt weiter in der Verbandsliga.

1981

Die 1. Damenmannschaft steigt auf in die Landesliga.

Klaus Hamm wechselt zum höherklassi-gen SV Plüderhausen (und später zum Bundesligaklub SSV Reutlingen).

1982

Nach dem Weggang wichtiger Spieler steigt die 1. Mannschaft in die Bezirksliga ab.

Auch die Jugendmannschaft muß zurück-gezogen werden.

Durch den Unfalltod von Raimar Volk, der neuen Nummer 1, wird die 1. Mann-schaft noch einmal so geschwächt, daß sie in die Bezirksklasse absteigen muß.

Auch bei der Jugend beginnt ein neuer Abschnitt, nachdem mit Peter Auwärter ein vielversprechendes Talent zum Bun-desligisten TTC Esslingen (und später zum SSV Reutlingen) gewechselt ist.

1983

Der VfL Grunbach spielt mit 4 Herren-, 2 Damen-, 1 Jugend-, 1 Schüler-, 1

Mädchen- und 1984, Senioren-Mann-schaft in der Verbandsrunde.

1987

Die 1. Damenmannschaft steigt in die Bezirksliga ab.

1988

Die 2. Herrenmannschaft steigt in die Bezirksklasse B auf.

Rückkehr ehemaliger Spieler - Meldung einer 5. Mannschaft.

Unsere Youngster Silvia Kuhnle und Heike Hildebrandt belegen bei den Schülerin-nen in der Bezirks-Rangliste Platz 1 + 2.

Beide nehmen auch an den Süddeu-tschen Meisterschaften teil.

1989

25jähriges Abteilungsjubiläum

1990

Die Mädchen-Mannschaft des VfL Grun-bach wird Württembergischer und Süd-deutscher Meister und belegt Platz 3 bei den Deutschen Meisterschaften.

1991

Fusion mit der TT-Abteilung der Sport-freunde Geradstetten.

Peter Gartmann wird Abteilungsleiter.

Tischtennis-Abteilung SF Geradstet-ten 1968

Gründung der Abteilung im „Träuble“ Geradstetten durch Josef Brandhuber,

Karl-Heinz Chmielorz, Jürgen Palmer, W. Rettenmaier, Helmut Schepperle, Wolf-gang Stalowitz, Manfred Tomowski und Peter Utzmann (Abteilungsleiter).

1969

1 Herrenmannschaft. Training im Feuer-wehrsaal. Beschaffung der Platten und Netze per Umlage.

1970

1 Herrenmannschaft. Training in der Turn-halle der Grundschule Grunbach.

1974

1 Herrenmannschaft, 1 Jugendmann-schaft, 1 Damen-Mannschaft, 1 Mäd-chen-Mannschaft. Zusatztraining auf der Bühne der Wilhelm-Enßle-Halle.

1976

Aufstieg der 1. Mannschaft in die Kreisliga (J. Bucher, J. Palmer, J. Fahr, W. Engel-mann, P. Utzmann, M. Tomowski)

1978

Abstieg in die unterste Spielklasse. Auf-stieg der Jugend in die Kreisklasse 1.

1979

4 Mannschaften (Herren, Mädchen, Jun-gen, Schüler).
Aufstieg der 1. Herren-Mannschaft in die Kreisliga.

1980

7 Mannschaften. Aufstieg der Jungen und der Schüler jeweils in die Kreisklasse 1.

Tischtennis-Abteilung VfL Grunbach

1983
Umzug in die neue Sporthalle Geradstetten mit zweitem Trainingsabend.

1984
10 Mannschaften. Aufstieg der 2. Herren-Mannschaft in die Kreisklasse B. Austragung der Jugend-Bezirksmeisterschaften.

1985
9 Mannschaften. Jakob Fahr und Karl-Heinz Schaal werden Doppel-Bezirksmeister in der C-Klasse.

1986
Jugendbezirksmeisterschaften. 75-Jahrfeier der Sportfreunde Geradstetten.

1990
Bezirksmeisterschaften Rems-Murr für Aktive.

1991
Fusion mit der TT-Abteilung des VfL Grunbach



Die 1. Damen-Mannschaft des SV Rems-

halden, die 1994 in die Landesliga aufgestiegen ist:

v.L: Abteilungsleiter Peter Gartmann, Susanne Henseling, Silke Zeyher, Brigitte Dobelmann, Carola Kölle, Birgit Singer, Betreuer Kurt Krauss.

Tischtennis-Abteilung SV Remshalden

1991
Fusion des VfL Grunbach und der Sportfreunde Geradstetten.

1992
Die 1. Damen-Mannschaft wird Pokalsieger des Bezirks Rems.

1995
Aufstieg der 1. Damen-Mannschaft mit Susanne und Brigitte Dobelmann, Birgit Singer, Silke Zeyher und Carola Kölle in die Landesliga.

1995
14 Mannschaften. Aufstieg der 1. Herren-Mannschaft in die Landesliga.

1996
Franz Feith wird zum neuen Abteilungsleiter gewählt.

1997 (Ausblick)
Am 13. und 14. Dezember werden in der Sporthalle Geradstetten die Württembergischen Schüler- und Jugend-Meisterschaften ausgetragen.

Die Tischtennisabteilung der SV Remshalden unterhält neben dem reinen Sportbetrieb ein sehr reges gesellschaftliches Leben, von dem hier nur die wichtigsten Aktivitäten genannt sein sollen:

- Gemeinsame Ski-Ausfahrten
- Tennis-Hobby-Turniere
- 1. Mai-Wanderung mit Picknick und Spielen
- Regelmäßige Teilnahme am Straßenfest mit eigenem Stand
- Berg-Wanderung mit Kurt Krauss in den Alpen
- Beteiligung am Remshaldener Weihnachtsmarkt.

Abteilung Turnen

Wolfgang Geiger

Abteilungsleiter

Rückblick - 100 Jahre Turnen

100 Jahre SV Remshalden sind gleichbedeutend mit 100 Jahre Turnen in unserer Gemeinde.

Um die Jahrhundertwende war Turnen ein Trendsport - und so waren auch die Gründer unseres Vereins voll im Trend, als sie zuerst am 01.08.1897 den Turnverein Grunbach und am 22.01.1911 den Turnverein Geradstetten gründeten.

Beide Vereine hatten eine bewegte, erfolgreiche Sportgeschichte hinter sich gebracht, als sie sich dann in 1991 zur SV Remshalden zusammenschlossen!

Auf einen Schlag war damit eine Turnabteilung mit mehr als 1200 Mitgliedern entstanden.

Über viele Jahre hatten sich immer wieder tüchtige Frauen und Männer gefunden, die die Ideale des Sports und insbesondere des Turnens hoch gehalten haben.

Für eine gute Arbeit in diesem Sinne sorgen auch die Abteilungsleitungen der letzten Jahre:

in Grunbach:

1979 - 1984 Erika Daruwala

1984 - 1988 Claudia Pohl

1988 - 1991 Monika Lapple

in Geradstetten:

1948 - 1974 Karl Staiger

1974 - 1979 Heiner Jung

1979 - 1987 Günther Brauneis

1987 - 1991 Wolfgang Geiger

seit der Fusion 1991:

1991 - 1997 Wolfgang Geiger

Das Turnen hat sich verändert und ist zu einer Vielseitigkeitssportart geworden.

Mit einem umfassenden Sportprogramm unter dem Oberbegriff Turnen trägt heute eine moderne Turnabteilung den Wünschen ihrer Mitglieder Rechnung!

Turnen heute - das Programm der Turnabteilung

Unter dem Motto -

Turnen ist ein Angebot für sportliche Leute - Groß und Klein, Jung und Alt - für die heutige Zeit!

stellen wir unser Sportprogramm sowie die zugehörigen Übungsleiter/innen vor. Im Eltern-Kind-Turnen kommen unsere jüngsten Kinder (2 - 4 Jahre) zum ersten Kontakt mit dem Sport und dem Sportverein. Mutter oder Vater helfen den Kleinen bei den ersten Bewegungserfahrungen bei gemeinsamem Spiel und Turnen mit anderen Kindern. Gruppe in Buoch, Geradstetten, Grunbach. Übungsleiterinnen: Gudrun Schmidt-Payrhuber, Gabriele Holzwarth, Cornelia Arnold, Irmgard Jung, Pia Jung

Das Vorschulturnen wird für 4 - 6 jährige Kinder angeboten. Kinderwelt ist Bewegungswelt - dazu bietet das Vorschulturnen ein interessantes und anregendes Erlebnisfeld. Erster Kontakt mit Handgeräten und Turngeräten, Singen und Spielrunden das Angebot ab.

Gruppen in Buoch, Geradstetten, Grunbach.

Übungsleiterinnen: Gisela Müller, Bettina Seiz, Petra Wais, Maria Koch, Anita Schneider, Helmi Klein, Constanze Mezger, Uschi Beller, Gabriele Holzwarth, Christel Müller, Jasmin Lapple, Susanne Otterbein

Allgemeines Kinderturnen ist ein Angebot für Kinder von 6 - 14 Jahren. Turnen an den Geräten, jedoch auch Abenteuerturnen und Sportspiele stehen auf dem Programm.

Gruppen in Buoch, Geradstetten, Grunbach.

Übungsleiterinnen für Mädchen: Gisela Müller, Bettina Seiz, Petra Wais, Renate Geiger, Brigitte Mezger, Jutta Staiger, Petra Trübenbach, Evelin und Claudia Hosinner, Monika Lapple, Anneliese Eisenhans, Annerose Kürsten, Irmgard Simmerlein

(für Jungen)

Sigrud Pressel, Doris Bischoff, Oliver Bürkle, Jasmin Lapple, Markus Lapple

Im speziellen Gerätturnen wird talentierten und motivierten Kindern ab 5 Jahren ein gezieltes Gerätetraining angeboten.

Abteilung Turnen

Das Erlernen der Turngrundelemente sowie ganzer Übungsfolgen steht im Mittelpunkt. Teilnahme an Wettkämpfen wird erwartet. Aus diesen Gruppen bilden wir auch unsere Mannschaften für die Wettbewerbe der Schüler- und Gauliga.

Gruppen in Geradstetten.

Übungsleiter/innen: Renate Geiger, Silke Geiger, Eva Marquardt,
(für Mädchen) Wolfgang Geiger
(für Jungen) Wolfgang Geiger

Die Gerätturn- und Akrobatik Gruppe verbindet beide Disziplinen in Form von Gruppenturnen mit Akrobatikelementen. Einstudieren von Vorführungen. Teilnahme ab 6 Jahren.

Gruppe in Grunbach.

Übungsleiterin: Erika Daruwala

In den Gymnastik und Tanz Gruppen werden Tänze aller Art eingeübt. Wer Musik und Tanz liebt, ist hier richtig! Von einfachen Tänzen über Folklore bis zu Aerobicformationen reicht das Programm.

Für Mädchen von 6 - 15 Jahren.

Gruppen in Geradstetten.

Übungsleiterinnen:

Judith Hartmann, Rachele Auricchio,
Petra Sigle

Sportliches Seilspringen wird in der Rope - Skipping Gruppe geübt.

Mit den neuen Wettkampfseilen macht das Einüben von Tricks viel Spaß. Einzeltricks, Partnertricks und Springen in Gruppen wird geübt. Ein ausgezeichnetes Fit-

nesstraining für jedes Alter.

Gruppe in Geradstetten.

Übungsleiterin: Petra Trübenbach

In den Gruppen Fitneß - Gymnastik - Spiele wird ein allgemeines Ausgleichstraining gegen den täglichen Streß angeboten.

Funktionsgymnastik und Förderung von Kraft und Ausdauer stehen im Mittelpunkt. Zum Abschluß finden Sportspiele viel Anklang.

Gruppen für Erwachsene in Geradstetten, Grunbach.

Übungsleiter/innen: Werner Philipp,
Inge Waschin, Erika Bloching

Die Seniorengymnastik findet bei unseren Senioren ab 50 Jahren reges Interesse. Mit funktioneller Schöngymnastik wird auf die Belange der Älteren Rücksicht genommen. Kleine Spiele runden das Angebot ab.

Gruppe in Geradstetten

Übungsleiterin: Inge Waschin

Gruppe in Grunbach (Kursangebot) -

Übungsleiter: Werner Philipp

Der sportliche Rahmen - Übungsstätten

Wo können unsere Sportler ihre Übungsstunden abhalten?

Dies ist eine der Kernfragen eines Sportvereins von Anbeginn an. Unsere Gründervereine schufen hier Abhilfe, indem sie sofort an den Bau eigener Turnhallen herangingen. So entstanden mit viel Eigenlei-

stung die Turnhalle in Grunbach (18.08.1907) und die Turnhalle in Geradstetten (1911). Beide Turnhallen dienten lange Jahre den Vereinen als einzige Übungsstätten, beide Hallen existieren jedoch heute nicht mehr.

Dem dringlichen Wunsch der Sportvereine hat die Gemeinde Remshalden in den letzten Jahren durch den Bau mehrerer Hallen stattgegeben.

So entstanden nacheinander die Jahnhalle in Grunbach, die Wilhelm-Enßle-Halle und die Sporthalle in Geradstetten.

Zusammen mit den Schulturnhallen haben wir nun in Remshalden eine ausreichende Hallenkapazität für alle Sportarten.

Die Turnabteilung führt das Training in den folgenden Hallen durch:

Ortsteil Buoch:

Gemeindehalle Buoch

Ortsteil Geradstetten:

Wilhelm-Enßle-Halle, Sporthalle,

Gymnastikraum GHS Geradstetten

Ortsteil Grunbach:

Turnhalle GS Grunbach, Jahnhalle

Für das Turnen in seiner Vielfalt ist eine Halle mit einer Grundausstattung für den Schulbetrieb noch nicht ausreichend.

Deshalb wurden in den letzten Jahren erhebliche Anstrengungen unternommen, die Hallen mit dem notwendigen Hand-, Klein- und Großgerät für den Turnbetrieb auszustatten. Die Anschaffungen

Abteilung Turnen

wurden in Absprache Turnabteilung/ Gemeinde (Schule) in vorbildlicher Weise getätigt. Die Geräte stehen deshalb auch mehrheitlich dem Schul- als auch Vereinsbetrieb zur Verfügung!

Die Turnabteilung im Jubiläumsjahr - Abteilungsleitung in 1997

Neben der großen Zahl von Übungsleitern/innen für den Übungsbetrieb engagieren sich auch viele ehrenamtlich in unserem Führungsgremium der Abteilung:

Abteilungsleiter

Wolfgang Geiger

Schriefführerin

Annerose Kürsten

Kassier

Bernd Mezger

Jugendleiterin

Anneliese Elsenhans

Pressewart

Heinz Bardehle

Kulturwart

Karl Baierl

Wirtschaftsführung

Heinz Jenkel, Walburga Nellinger

Kassenprüfung

Hans-Eckart Klose, Gabi Gruner

Sportveranstaltungen - Turnfeste

Meistens folgt unter dieser Rubrik nun eine Aufzählung der vielen Sportserfolge der letzten Jahre. Dies wollen wir aus vie-

lerlei Hinsicht anders und vor allem kurz halten!

Die meisten unserer Sportgruppen vergleichen sich nicht mit anderen in Wettkämpfen. Daß hier trotzdem Hervorragendes geleistet wird, zeigen sie der Öffentlichkeit bei vielen Schauvorführungen wie z.B. bei unserer Sportgala, der Eröffnung zum Straßenfest von Remshalden oder bei unseren Kinderweihnachtsfeiern.

Zudem ist für uns Spaß und Freude im Trainingsbetrieb für alle mindestens einem Sieg im Wettkampf gleichwertig!

Höhepunkte einer Turnsaison sind immer die Deutschen Turnfesttage sowie die Landesturnfeste.

Regelmäßig bereicherten auch Abordnungen der Turnabteilung die folgenden Turnfeste der letzten Jahre:

Deutsche Turnfeste:

Frankfurt 1983 Berlin 1987

Dortmund/Bochum 1990

Hamburg 1994

Landesturnfeste:

Ulm 1984 Friedrichshafen 1986

Heilbronn 1989

Ludwigsburg 1993

Ulm 1996

Selbstverständlich ist die Teilnahme an den Kinderturnfesten und Gaulturnfesten des Turngaus Rems - Murr.

Jährlich gehen 50 - 80 aktive Jugendturner/innen zu den Kinderturnfesten und jedesmal können wir einige Turnfestsie-

ger/innen in unseren Reihen beglückwünschen.

Bei den Einzelwettkämpfen des TG Rems-Murr konnten wir in den letzten Jahren einige Erfolge verbuchen:

1994

Andrea Kürsten

Gaumeister Gem. Sechskampf Jgd.A

Katrin Stegmaier

Gaumeister Gerätevierkampf Jgd.D

1995

Silke Geiger

Gaumeister Gerätevierkampf Jgd.A

Marion Haak

Vizemeister Gerätevierkampf Jgd.A

Kai Klein

Gaumeister Gerätevierkampf Jgd.D

1996

Eva Marquardt

Gaumeister Gerätevierkampf Jgd.A

Bei den Mannschaftsmeisterschaften im Gerät- und Kunstturnen der Gauliga der Frauen und der Schülerliga der Mädchen waren wir ebenfalls erfolgreich.

So erreichte unsere Gauligamannschaft den sportlich größten Erfolg - sie wurde 1995 Vizemeister der Gauliga!

Die Turnerinnen der Meistermannschaft waren:

Marion Haak, Andrea Kleczek, Eva Marquardt, Tina Uetz, Sandra Maier, Franzis-

Abteilung Turnen

ka Eberle, Kerstin Hetzinger, Constanze Mezger, Andrea Kürsten.

Die Nachfolge dieser Turnerinnen wollen die Mädchen unserer Schülerligamannschaft der Jgd.E antreten.

Sie wurden 1995 Gaumeister der Schülerliga 2 und 1996 erreichten sie den 5. Platz der Schülerliga 1.

Diese Nachwuchsturnerinnen sind:

Selina Hache, Julia Illichmann, Verena Kanjut, Angela Krebs, Mareike Klein, Lena Arens, Stefanie Gaus, Jasmin Stocker.

In der Schülerliga 2 der Jungen erreichten unsere Jungen ebenfalls einen Erfolg.

Sie wurden 1995 Gaumeister in der Besetzung: Kai Klein, Christian Pressel, Lukas Eberle, Marc Redmer.

Die Turnabteilung engagiert sich

Fast in jedem Jahr übernimmt die Turnabteilung Veranstaltungen des TG Rems-Murr oder des STB als Ausrichter und stellt damit ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis!

In der Regie der Turnabteilung wurden durchgeführt:

1956 Gaukinderturnfest

1963 Gauturnfest

1965 Gaukinderturnfest

1984 Gauturnfest

1986 Gaugerätemeisterschaft

• Landesoffene Einzelgerätewettkämpfe

1988 Gaugeräteeinzelwettkämpfe

1989 Gauehrenriegentreffen

• Würff. Meisterschaft Kunstturnen Frauen

1991 Forum Freizeitsport

1993 Gauehrenriegentreffen

1994 Gaukinderturnfest

1995 Gauliga und Schülerliga Wettkämpfe

1996 Schülerliga Wettkampf

1997 Gauehrenriegentreffen

Die Turnabteilung präsentiert sich

Im Zweijahresrhythmus präsentiert sich die Turnabteilung mit allen ihren Gruppen bei einer Großen Sportgala ihrem Publikum. Mit einem anspruchsvollen Programm unserer kleinen und großen Akteure finden wir immer Ihren Beifall.

Im Eröffnungsprogramm des Remshaldener Straßenfestes sind wir immer mit mehreren Vorführungen beteiligt.

Und jedes Jahr zum Saisonabschluß zeigen wir bei unseren Kinderweihnachtsfeiern in Buoeh, Geradstetten und Grunbach nochmals, was wir können.

Für alle Vorführungen wird während des Jahres viel geübt, geprobt und einstudiert. Eine anspruchsvolle Sache für unsere Übungsleiter wie auch unsere Turnkinder. Ein Einsatz, der aber immer wieder lohnt und letztendlich auch viel Spaß macht! Beliebt bei den Kindern ist unser Kinderfasching, den wir jährlich am Faschingsdienstag in der Jahnhalle veranstalten. Diese Veranstaltung ist für alle Kinder aus Nah und Fern offen!

Gesellschaftliches

Neben dem Übungsbetrieb gibt es natürlich auch in der Turnabteilung Gelegenheit zu geselligem Miteinander.

Dazu zählen für die Abteilungsmitarbeiter der Abteilungsausflug und der Adventsabend.

Für alle Mitglieder offen sind die Veranstaltungen unseres Kulturworts, wie Stadtbesichtigungen oder Theaterbesuche.

Und meist bleibt nach den Übungsstunden noch Zeit zum zwanglosen Beisammensein, zum Beispiel in unserem schönen Vereinsheim

Ausblick

Wir sind bestrebt, das Turnen in seiner Vielfalt für Remshalden zu erhalten. Im Rahmen unserer Möglichkeiten versuchen wir auch künftig neue Trends im Sport in unser Angebot einzubinden, ohne jedoch das Turnen als Basis zu verlassen.

Vor allem gilt aber für uns das Motto: Qualität in Angebot und Ausbildung haben vor allem Vorrang!

In diesem Sinne gilt unser Dank allen in der Turnabteilung, die sich für dieses Ziel Jahr für Jahr einsetzen!

Dank auch der SV Remshalden insgesamt, die eine erfolgreiche Arbeit in der Abteilung durch gute Rahmenbedingungen erst möglich macht!

Der SV Remshalden wünscht die Turnabteilung auch weiterhin eine gute und sportlich - erfolgreiche Zukunft!

Unsere Sonderveranstaltungen im Jubiläumsjahr

Große Jubiläums - Sportgala

Sonntag, den 29.06.1997 Sporthalle
Geradstetten

Gauehrenriegentreffen des TG Rems-Murr

Samstag, den 22.11.1997 Wilh.-Enßle-Halle



Abordnung der Turnabteilung Deutsches Turnfest Hamburg '94
Offizielles Pressefoto



Während des besonderen Wettkampfes Landesturnfest Ulm '96
Inoffizielles Pressefoto



Eröffnung des Remshaldener Straßenfestes Grunbach '96

Abteilung Turnen



Nachwuchsturnerinnen
Gerätewettkämpfe Rudersberg '96



Unsere Senioren in Aktion!



Unsere Turnerjugend beim Gaukinderturnfest
in Alldorf '96



Die Seniorengymnastikgruppe komplett

Abteilung Turnen

Die Eltern - Kind - Gruppen
Unsere Kleinsten sind mit viel Spaß dabei!



Abteilung Volleyball

Geschichte der Abteilung

Die Abteilung entstand 1973 aus dem sogenannten „Lehrervolleyball“ der Lehrkräfte der Ernst-Heinkel-Realschule. Diese Sportart wurde bekanntlich erst 1972 durch die olympischen Sommerspiele in München in Deutschland populär.

In den daraufhin explosionsartig entstehenden Volleyballgruppierungen faßten auch die Lehrer Frank Neumüller und Otto Seidl den Entschluß, das bis dahin bestehende Freizeitangebot der Schule zu intensivieren und durch Beitritt zum damaligen VfL Grunbach auf eine professionellere Basis mit Spielbetrieb zu stellen. In den ersten Jahren bestand das Problem hauptsächlich im Aufbau einer dem Spielbetrieb förderlichen Organisationsform sowie in der Ausweitung des zunächst mangelhaften Trainingsangebots (es stand am Anfang nur die Grundschule Grunbach zur Verfügung).

Nichtdestotrotz schlugen sich die Herren- und Damenmannschaften der ersten Stunde beachtlich. So erreichte die Männermannschaft nach ersten zähen Aufbaujahren bereits 1978 den Aufstieg von der Kreisklasse A in die Bezirksliga. Die Damenmannschaft hält sich trotz knapper Spielerinnendecke immerhin im Mittelfeld der Kreisklasse A bei ihrem Debut 1975. Leider waren diese ersten Jahre nicht gerade durch einen üppigen Mitgliederzuwachs gesegnet, so daß sich Ende der 70er Jahre die Sollstärke etwa bei 60 Mitglieder eingependelt hat.

Es war somit nicht weiter verwunderlich, daß vor allem aufgrund des Mankos der in manchen Mannschaftsteilen eingeschränkten Spielstärke die Damenmannschaft alsbald den geregelten Punkte-spielbetrieb wieder einstellen musste.

Der Beginn der 80er Jahre steht für die Blütezeit des Herrenvolleyballs in Grunbach. Nach dem Aufstieg in die Bezirksliga begann man sich dort langsam zu etablieren. Die guten Spieler konnten gehalten werden und angesichts der sich daraus ergebenden Bekanntheit im Bezirk wandten sich etliche Neuzugänge an die Abteilung. Es konnte eine 2. Mannschaft der Herren in der Kreiliga C den Spielbetrieb aufnehmen. Nützlicher Nebeneffekt war das zeitgleiche „Neuerstehen“ einer Frauenmannschaft.

Sie hielt sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten bis Ende der 80er Jahre stets auf einem guten Mittelplatz der Kreisliga.

Nicht unerwähnt für den Boom dieser Jahre soll auch die zu diesem Zeitpunkt besonders florierende Arbeit des Jugendtrainers Otto Seidl bleiben. Wurden schon bei der Existenzgründung der Abteilung extra Jugendtrainingsstunden angelegt, so wurden jetzt Mitte der 80er Jahre durch etliche Turniersiege der weibl. A - und B - Jugendlichen die ersten vorzeigbaren Ergebnisse dieser vor allem für die Frauenmannschaft nicht unerheblichen Entwicklung erzielt.

Dabei sollte man berücksichtigen, wie schwierig das Lehren der „Techniksportart“ Volleyball zum Beginn einer Spieler-

karriere für einen Trainer ist. Aufgrund der angesprochenen Entwicklung dieser Jahre stieg die Mitgliederzahl der Abteilung zeitweise bis auf ca. 100 Mitglieder an. Wie in den meisten Fällen üblich, folgte auf das Hoch das kurzfristige Tief. Unglückliche Umstände (2 fehlende Punkte) brachten den Absturz der Männermannschaft aus der Bezirksliga in die Kreisklasse A.

Da sich aus diesem Anlass 3 wichtige Spieler aus dem Kader verabschiedeten, erfolgte der logische Fall in die Kreisklasse B. Zu diesem Zeitpunkt (1982) war die Sollstärke der Männer bereits gesunken. Konsequenz: die 2. Herrenmannschaft musste aufgelöst werden. Als man wegen eines Sportgerichtsurteils 1983 im Kampf um den Aufstiegsplatz in die A-Klasse gegenüber Schorndorf den kürzeren zog, war der Tiefpunkt erreicht.

Die Mitgliederstärke der Abteilung bewegte sich fallend auf 50 zu.

Allen Unkenrufen zum Trotz wandte sich das Blatt wieder. Die Herren stiegen im darauffolgenden Jahr souverän in die Kreisklasse A auf und versäumten 1985 den Aufstieg in die Bezirksliga nur knapp. Nachdem sich daraufhin quasi pro Jahr ein guter Spieler zu einem höher spielenden Verein verabschiedete, wurde die 85er Spielstärke nicht mehr erreicht. Nach weiteren 4 Spielzeiten im unteren Mittelfeld der Kreisklasse A stieg man 1989 in die B-Klasse und 1991 schließlich in die Kreisliga C ab. Bis heute ist es uns nicht gelungen, wieder nach oben zu kommen.

Abteilung Volleyball

Ganz anders sieht die Entwicklung unserer Damen ab Mitte der 80er Jahre aus. Nachdem man bis dahin ohne nennenswerte „Entgleisungen“ nach oben oder unten in der Kreisklasse C vor sich hindümpelte, machte sich nun langsam die manchmal bis zu 3 weibl. Jugendmannschaften vertretene Teamarbeit sowie die hervorragende Arbeit von Otto Seidl bezahlt.

So begann 1989 der unaufhaltsame Aufstieg in die B-Klasse.

Dort etablierte sich die Mannschaft in den Folgejahren im vorderen Bereich, und leider wurde 3 Mal der Aufstieg unter den Trainern Jochen Heinze, Olaf Bucksch knapp verfehlt. Mit einher ging ein Boom im weibl. Jugendbereich. Die Mitgliederzahl stieg wieder kräftig an und pendelt sich heute bei ca. 120 ein.

Kleinere Erfolge der Jugendmannschaften trugen das Ihre zur momentanen Popularität des Volleyballsports bei.

Als Höhepunkt dieser Entwicklung darf daher der Aufstieg unserer Damen in die Kreisklasse A im Mai 1996 gelten. Ein lange ersehntes Ziel und hoffentlich nicht das Ende der Entwicklung.

Alles in allem gesehen hat die kleinste und noch relativ junge Abteilung zwar keine Bäume ausgerissen, jedoch einige nennenswerte Eckpunkte zur Vereinsgeschichte beigetragen. Nachdem 1993 das „Eugen-Beck-Team“ angegliedert wurde bietet die Abteilung nun vom Grundschul- bis zum Seniorenalter für jede Altersgruppe die Möglichkeit, ihr techn. Können auszu-

probieren und zu verfeinern, an geselligen Abenden oder bei anstehenden Turnieren die Altersbarrieren zu überwinden und mit anderen ins Gespräch zu kommen.

Die oft nach außen hin bemängelte Unscheinbarkeit muss kein Fehler sein. Im Lauf der vergangenen 24 Jahre seit 1973 führten nur 3 Abteilungsleiter (Frank Neumüller, Thomas Reuss und Norbert Bucksch) die Abteilung durch die Klippen der Zeit.

Wir hoffen, in diesem Jahr anlässlich des Jubiläumsturnieres am 19.7.97 neue Freunde für den Volleyballsport zu finden, verbunden mit der Hoffnung, an die Erfolge vergangener Jahre zurückzukehren, sich im Sinne des Vereins zu vergrößern.

Ihr

Norbert Bucksch



Unsere Damen
beim Training



Frank Neumüller
und Otto Seidl
„Wer hat die
richtige Taktik“

Vereinsjugend

Nach der Fusion von VfL Grunbach und SF Geradstetten-Remshalden übernahm im Herbst 1991 Siegfried Zinsmayer die Aufgabe des Jugendleiters in der SV Remshalden. Für einen Großverein mit etwa 3000 Mitgliedern, davon knapp die Hälfte Jugendliche, war es sicherlich eine Notwendigkeit, neben dem fachlichen Angebot der Abteilungen auch ein überfachliches zu schaffen. Nach nur kurzer Einarbeitung wurde im November desselben Jahres noch eine Jugenddisco organisiert. Im Jahr 1992 ging es weiter mit der Jugendvollversammlung und zum ersten Mal einem Spiel mit Grenzen. Bei dieser Nachmittagsveranstaltung für die Jüngsten im Verein wurden Stationen angeboten, an denen Geschicklichkeit gefragt war. Zum Schluß gab es eine Siegerehrung mit Preisverleihung. Mittlerweile ist das Spiel mit Grenzen, wie auch die übrigen Veranstaltungen, ein fester Bestandteil des Jahresprogramms der Vereinsjugend geworden.

Sehr beliebt sind auch die Ausfahrten ins Freizeitzentrum nach Adelberg. Seit fünf Jahren waren regelmäßig über siebzig Kinder und Jugendliche mit Betreuern beim Schlittschuhlaufen oder Schwimmen im Wellenhallenbad.

Als Höhepunkt eines jeden Jahres gilt die Kinderfreizeit für acht- bis dreizehnjährige. Dank engagierter ehrenamtlicher Mitarbeiter, welche die Freizeiten planen, organisieren und durchführen, wurde die-

ses Angebot zum Selbstläufer. Die Begeisterung der Teilnehmer und Eltern gibt uns jedes Jahr aufs neue die Bestätigung, daß wir auf dem richtigen Weg sind.

Bereits im Jahr 1993 wurde in den Sommerferien die erste einwöchige Freizeit angeboten. Das Ziel für mehr als 50 Kinder und Betreuer war Bregenz am Bodensee, wo auf einer Wiese die Zelte aufgeschlagen wurden. Nach einer erlebnisreichen Woche bei schönstem Wetter ging es wieder auf die Heimfahrt. Bei den Überlegungen für das nächste Jahr stellten sich Vorteile für die Jugendherberge heraus, zum einen die Unabhängigkeit vom Wetter, wie auch der Vorteil eines festen Hauses mit Küche.

Deshalb fuhren wir 1994 auf die Schwäbische Alb nach Erpfingen in die dortige Jugendherberge. Auf der Alb gehörten neben einem vielfältigen Programm natürlich auch Wanderungen zur Tagesordnung, unter anderem zur Bärenhöhle. Nach so vielen Wanderungen ging es nun 1995 an den Schluchsee, wo natürlich vor allem das Baden oben stand. Aber auch hier kam das weitere Programm, wie Basteln und Spielen, nicht zu kurz. Vor allem die 15 km Wanderung durch die Wutachschlucht wird den Teilnehmern wohl noch lange in Erinnerung bleiben. Im letzten Jahr hatten wir die neu renovierte Jugendherberge in Creglingen ausgesucht, wo wir zum wiederholten Mal sehr viel Glück mit dem Wet-

ter hatten und ein breit gefächertes Programm anboten. Zu nennen wäre unter anderem der Tagesausflug nach Rothenburg o.T. T-Shirts batiken sowie eine Stadtrallye quer durch Creglingen. Neu war im letzten Jahr, daß die Teilnehmer ihre Inline-Skater mitnehmen konnten, hier wurde dem aktuellen Trend Rechnung getragen und die Kinder machten davon regen Gebrauch. Zur diesjährigen Sommerfreizeit nach Mosbach bei Neckarsulm wird unser erfahrenes Team bestimmt wieder ein erlebnisreiches Programm organisieren.

Weitere Termine im Jahr sind unsere Discos, der Eisverkauf während der Sportwoche und auf dem Straßenfest und nicht zu vergessen eine Skiausfahrt.

Für das Jubiläumsjahr werden wir neben dem sonstigen Programm ein Discowochenende am 7. und 8. November in der Jahnhalle in Grunbach veranstalten.

Die Erfahrungen dieser Veranstaltungen haben gezeigt, daß die Jugend ein reges Interesse hat, sich im überfachlichen kameradschaftlichen Wettbewerb zu beteiligen. Mit diesen Veranstaltungen ist es gelungen, Erlebnisse für 8 - 14jährige zu schaffen.

Zur Zeit sind in der Vereinsjugend tätig

Vereinsjugendleiter:

Oliver Bürkle

Jugendkassier:

Thomas Schaal

Schriftführer:

Timm Mayer

Jugendleiter Turnen:

Anne Elsenhans

Jugendleiter Handball:

Dietmar Jung

Jugendleiter Fußball:

Jochen Schwartzkopff

Jugendleiter Ju-Jutsu und

Stellv. Vereinsjugendleiter:

Ingo Höhlich

Jugendleiter Leichtathletik:

Thomas Schaal

Jugendleiter Tischtennis und

stellv. Vereinsjugendleiter:

Klaus Frank

Jugendleiter Volleyball:

Olaf Bucksch

Beisitzer:

Stefan Denz (14 J.), Torsten Echinger (17 J.),

Sven Heckert (15 J.), Werner Kaminke,

Christos Lithoxopoulos (15 J.) und Sascha

Maisch (14 J.).



Impressum

Herstellung und Druck
Druckerei und Verlag Bernhard Foellmer
Fuhrbachstraße 1
73630 Remshalden
Telefon 071 51/7 12 36
e-mail: Druckerei_Foellmer@flix.de



Erleben Sie Sport

in der



Remshalden

Spitzensport · Wettkampfsport · Freizeitsport

Gesundheitssport · Fitnesssport

Sie erreichen uns wie folgt:

Geschäftsstelle Friedenstr. 8 · 73630 Remshalden

Telefon: 071 51 - 79097 oder 79794

Fax: 071 51 - 74092

Vereinsheim

Stegwiesenweg 1 · 73630 Remshalden · Telefon 74299